

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Herr W. Bismann, Magdeburg. Herausgeber: Herr W. Bismann u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Herr W. Bismann, Magdeburg. Druckerei: Herr W. Bismann, Magdeburg. Preis: 10 Pf. monatlich, 1.20 Mk. vierteljährlich, 4.80 Mk. jährlich. Einzelne Nummern 5 Pf. Sonntags- und Feiertagsnummern 10 Pf. Anzeigenpreis: die 7zeilige Kolonne 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Kleinzeilen 10 Pf. Zeitungspostgebühr 2 Pf.

Abonnementpreis: Vierteljährlich (inkl. Fracht) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exemplar 1.20 Mk., 2 Exemplar 2.40 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen Vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Verkauflisten 2.25 zgl. Postgebühr Einzelne Nummern 5 Pf. Sonntags- und Feiertagsnummern 10 Pf. Anzeigenpreis: die 7zeilige Kolonne 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Kleinzeilen 10 Pf. Zeitungspostgebühr 2 Pf.

Nr. 204.

Magdeburg, Donnerstag den 1. September 1910.

21. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Die zweite Rede.

Noch hat sich die Aufregung über die Königsberger Rede im Moskowiterjaal nicht gelegt, und schon ist, wie gestern erwähnt, eine hochpolitische Kundgebung im Wahlkreis des Herrn Glard von Oldenburg erfolgt. Wenn die konservative Presse am Montag noch behauptete, der Kaiser sei mit seiner ersten Rede nicht in den Streit der Parteien „hinabgestiegen“, so kann sie das von der zweiten Rede nicht mehr sagen. Die Schwarzblauen deklarieren die Marienburger Rede als ein pathetisches Bekenntnis zu den vereinigten Programmen des Augustinervereins, des Katholikentags und des agrarischen Zirkus Busch.

Wilhelm 2. hat sein auffallendes Bekenntnis von den auserwählten Instrumenten des Himmels, als welche er sich und seinen Großvater bezeichnete, in Marienburg dahin ergänzt, daß ebenjogut wie er selbst „unter der höchsten Obhut und dem höchsten Auftrag unseres Herrn und Gottes“ arbeite, dies auch jeder andere „ehrliche Christ“ könne, „er sei wer er sei“. Also, wenn auch Wilhelm 2. selbst das auserwählte Instrument des Himmels ist, so gibt es doch in Deutschland außerdem noch eine ganze Menge minder vornehmer Himmelsinstrumente. Aber wie ne herausfinden? Sicher ist zunächst, daß Heiden, Juden, Konfessionslose und andere erklärte Nichtchristen aus der himmlischen Instrumentensammlung von vornherein aus-

Stürmischer Beifall rechts und im Zentrum.

Er wird schon verstanden. Die reaktionäre Presse ultramontaner wie evangelisch-orthodoxer Farbe überschlägt sich vor Wonne über die Marienburger Jansfäre. Das Berliner Zentrumblatt, die „Germania“, jubelt:

Wir haben zu diesen schönen Worten im Grunde weiter nichts zu bemerken, als daß wir alles rüch haltlos unterschreiben.

Genau so begeistert ist das antisemitische Organ des Evangelischen Bundes, die „Los-von-Rom“-Miserin „Tägliche Rundschau“, die die erste Rede aufs schärfste getadelt hatte:

Die Marienburger Rede des Kaisers erweckt ebensoviel Dankbarkeit und Zustimmung, als die Königsberger Rede Widerspruch gefunden hat. Wenn, was wohl kaum zu vermeiden ist, nunmehr doch die Sozialdemokratie eine Kaiserdebatte im Reichstag entfachen wird, würden die bürgerlichen Parteien am besten tun, sich jeder Beteiligung zu enthalten.

Das Organ des Alldeutschen ist also, wie wir gestern voraussetzte, binnen 24 Stunden auf die andre Seite gefallen. Stets sich selber bleibt dagegen der salbungsvolle Vorkämpfer des echt deutschen Knutenchristentums, Herr Hertel, der wie ein zufriedener Lehrer dem Marienburger Redner wohlwollendes Lob spendet, ohne sich dabei der kleinen Eitelkeit entschlagen zu können, zu bemerken, daß das Bette doch von ihm sei. Wörtlich schreibt er:

Endlich hat der Kaiser den Satz geprägt, daß Christentum und Deutschtum untrennbar voneinander seien. Wie oft haben wir diesen Gedanken an dieser Stelle

Ueberlegung der verheßten Volksmassen zurückzuführen und die rote Springflut zurückdrängen. Wollen die Liberalen in ihrer Verblendung aber den Sozialdemokraten alle Kreise, in denen diese mit dem Zentrum oder der Rechten in Stichwahl stehen, ausliefern, so werden auch diese Parteien in ihrem Schicksal überlassen. Dann wird wahrscheinlich trotzdem eine Mehrheit aus Rechte und Zentrum möglich bleiben, während die Liberalen zu einem winzigen Häuflein zusammenschmelzen. Auf jeden Fall werden die Parteien, die wieder Ordnung in untre Finanzen gebracht haben, auch den Kern der Abwehrmacht gegen die Gefahren bilden, die unsere heutige Staats- und Gesellschaftsordnung und unsere monarchische Verfassung von der roten Internationale bedrohen; und wenn die liberalen Parteien, vor allem die Nationalliberalen, in diesem Kampf verjagen werden, werden schließlich die weiten Schichten ihrer Wähler, die noch auf monarchischem und positiv christlichem Standpunkt stehen, selbst die Entscheidung in die Hand nehmen. Die Bäume der Sozialdemokratie werden auch so nicht in den Himmel wachsen.

In diesem Sinn und mit diesem Ziele, die Liberalen zu knechten des blauschwarzen Blockes zu stempeln, wird der Augustinerverein Hand in Hand mit den protestantischen Agrariern und Konservativen weiterhin wirken. Der Erfolg wird — soweit wenigstens ein erheblicher Teil der Nationalliberalen in Frage kommt — nicht ausbleiben.

Die Liberalen sind erfreut.

Das geht schon aus der Aufnahme hervor, die die Marienburger Sammlungsrede in der liberalen Presse findet. Wir haben vorausgesetzt, daß die Marienburger

in Scharen aufgetreten, die erklärten, die sozialdemokratische Politik sei das beste und ehrlichste Christentum. Der Barrer Kutter sah in der Entstehung der Sozialdemokratie geradezu den Willen Gottes, und auch der katholische Barrer Kuhl verächtete bei einer andern Gelegenheit, die Sozialdemokratie sei von Gott geschaffen, um einen neuen Kulturkampf zu verhindern. Das Christentum Wilhelm 2. hat aber mit solchem freien Christentum nichts zu schaffen, es ruht vielmehr völlig auf dem Boden jener Anschauung, die der bayrische Zentrumsbischof v. Senle in die bekannnten Worte zusammenfaßte: „Wer Knecht ist, soll Knecht bleiben.“ Im Zeichen dieses Christentums, das vom Deutschtum untrennbar ist, will Wilhelm 2. den Landwirt, den Kaufmann und den Industriellen, die Parteien und die Konfessionen vereinen, um die Schwierigkeiten, die sich uns entgegenstellen, zu überwinden.

Daß in diesem deutsch-christlichen Bund zur Bekämpfung der Sozialdemokratie der „Landwirt“ — des Agrarier — die Führung haben muß, ist nach allem, was der Kaiser sagt, ganz selbstverständlich. Versichert er doch an einer andern Stelle, daß ich mich ganz besonders stolz und glücklich fühle, daß ich auch als Gutsbesitzer unter Ihnen revidieren und mit Ihnen alle Freuden und Sorgen des Landwirts empfinden kann. Also deutsch-christlich und agrarisch ist die Sammelpolitik, die Wilhelm 2. predigt. Armer Liberalismus, armer Sozialbund!

Wilhelm 2. versichert schließlich, er sei überzeugt, daß er in Westpreußen richtig verstanden wird, dafür bürgen die Gesinnung der Provinz. Diese Ueberzeugung des Kaisers ist nicht ganz unbegründet. Denn von den Reichstagsabgeordneten der Provinz Westpreußen sind sechs konservativ, vier sind preussisch-königstreue Schnapsblöckchen, zwei sind nationalliberal, einer freisinnig. Einen sozialdemokratischen Abgeordneten gibt es in diesem geliebten Land überhaupt nicht. Stimmen erhielten die Polen 12 000, die Konservativen 79 000, das Zentrum 23 000, die Nationalliberalen 43 000, die Freisinnigen 8600, die Sozialdemokraten 20 300. In diesem Milieu, das von deutscher Seite durch die Großgrundbesitzer v. Oldenburg und v. Gamp, von der polnischen durch die Großgrundbesitzer von Ranta-Polczynski und von Fab-Naworski würdig vertreten wird, kann jemand, der zur agrarischen Sammlung aufruft, sich noch einigermassen wohl fühlen.

Am 29. Januar sagte der Abgeordnete für Elbing-Marienburger im Reichstag: „Der König von Preußen und der deutsche Kaiser muß jeden Moment imstande sein, zu einem Leutnant zu sagen: Nehmen Sie zehn Mann und schließen Sie den Reichstag.“ Am Wahlkreis dieses Abgeordneten, des Herrn v. Oldenburg, hielt Wilhelm 2. seine Rede für christlich-agrarische Sammelpolitik. Der Ruf wird verstanden werden.

nicht patriotische Sprache erlauben können, und nun sage noch einer, wie es Bethmann gewagt hat, Wilhelm 2. sei nicht in die Arena der parteipolitischen Kämpfe hinabgestiegen!

Der Augustinerverein als neuer Reichsverband.

Die Königsberger Rede soll nach Bethmann „kein Regierungssatz“ gewesen sein. Die Marienburger Rede, durch die sich Wilhelm 2. auf das Programm des schwarzblauen Blockes verpflichtet, ist aber einer, sofern die freikonservative „Wolke“ recht hat, die auch noch andre recht interessante Enthüllungen macht, indem sie schreibt:

Wir dürfen annehmen, daß dies nicht nur der persönlichen Stimmung Wilhelm 2. in jenem Augenblick entspricht, sondern daß daraus das politische Programm des Reichstagsabgeordneten spricht. Wir waren schon früher in der Lage, darauf hinzuweisen, daß Bethmann-Hollweg eine Sammlung der nationalen Parteien erdreht zum Besten des Vaterlandes und zur Bekämpfung des Unheiles. Wieweit eine Mitwirkung des Zentrums hierbei in Betracht kommt, ersieht sich noch unserer Meinung. Jedenfalls aber dürften die Verbindungen aus Magdeburg, wonach im Augustinerverein von einem gemeinsamen Kampfe aller bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie gesprochen worden ist, nicht ohne Unterlage sein.

Es ist ein recht interessantes Zeichen der Zeit, daß die Kulturkämpferische und scharfmacherische „Wolke“ den Augustinerverein, den Verein der Zentrumsjournalisten als Freund und Bruder in die Arme schließt. Der Augustinerverein auf den Spuren des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie! Ja, die Welt ist rund und muß sich drehen. In einer Weise wird der Augustinerverein auch da sein, wo der Reichsverband jetzt ist.

Er macht schon alle Anstrengungen, um dies hohe Ziel zu erreichen. In der Herkules „Kölnischen Volkszeitung“ finden wir unter der alarmierenden Ueberschrift: „Gibt es keinen Dam gegen die rote Flut?“ einen Artikel, der den Zweck hat, die Nationalliberalen wie die Freisinnigen in die Reihen des blauschwarzen Schnapsblockes hineinzuzwingen. Es wird ihnen unmissverständlich ausgerechnet, daß sie von der Sozialdemokratie aufgefressen werden, wenn sie sich nicht auf den schwarzblauen Block stützen und zumindest in den Stichwahlen ungleich zu Miedem-Wollin einmütig auf die Seite der Rechten treten. Der lange Artikel des neuen schwarzen Reichsverbandes schließt mit der liebevollen Drohung:

Eine Verständigung vor den Stichwahlen liegt also im Interesse aller bürgerlichen Parteien, namentlich aber der liberalen, und wird, wenn auch das nächste Mal erst in einigen Teilen des Reiches, sicher erfolgen, sobald diese sehen, daß sie ohne Gegenleistung keine Wahlhilfe gegen die Sozialdemokraten erhalten werden. Die rote Flut wird freilich dank der liberalen Verzögerungstaktik auch so schon hoch genug steigen, aber trotzdem noch in erträglicher Höhe gehalten werden können. Wenn dann die bürgerlichen Parteien in praktischer Arbeit sich wieder zusammenfinden, wird allmählich auch wieder Beruhigung und

politische Verantwortung übernehmen als die ministerielle Interpretation, die man in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ für angebracht befunden hat. Dafür wird und muß man ihm (dem Kaiser) überall im Lande dankbar sein, und es ist eine Ehrensache der öffentlichen Meinung, daß nach dem rückhaltlosen Bekenntnis auf der Marienburger Schluß gemacht wird mit einer Kritik, die sich geirrt hatte, und die sich irren konnte, weil die Worte des Monarchen dazu selbst den Anlaß gegeben hatten. Unre Zurechnung, daß es bei dem Gottesfrieden, den Kaiser und Volk im November 1908 geschlossen haben, bleiben werde, hat ihre Verjährung gefunden, und wir möchten hoffen und wünschen, daß dieser kritische Moment kein kleines Geschlecht finde, daß das Volk und die öffentliche Meinung freudig einschlagen in die Hand, die ihnen der Kaiser zur Verständigung zu „gegenseitiger Achtung“ und mit „gegenseitiger Güte“ hinhält.

Ganz ähnlich die Berliner „National-Zeitung“, die gegen die Rede im Moskowiterjaal scharf opponiert hatte:

Kaiser Wilhelm hat eine Friedensrede gehalten, die nach dem Sturm der letzten Tage, der die beiten Geister und ehrlichen Herzen in Verwirrung brachte, Beruhigung und Klärung zu verbreiten geeignet ist. Das Bekenntnis zum Christentum, das der Kaiser für untrennbar vom Deutschtum hält, wird zwar nicht von all denen geteilt werden, die andern Anschauungen huldigen und lieber an das Wort Friedrichs des Großen denken, aber der Kaiser hat damit Tausenden aus der Seele gesprochen und zugleich sein Wort in Königsberg dahin gedeutet, daß er einen jeden Menschen, nicht nur den Herrscher von Gottes Gnaden, als „Instrument des Himmels“ ansieht und geachtet wissen will. Auf hoher Warte über dem Getriebe des Tages stehend, unabhängig von der Politik der Parteien, fordert er alle Berufsstände und Parteigehörigen auf zu gemeinsamer Arbeit im Dienst und zum Nutzen des Vaterlandes. Der Kaiser hat die Politik der Sammlung proklamiert, nicht im parteipolitischen, sondern im nationalen Sinne.

Die freisinnigen Blätter leiden unter „ehelichen Christen“ und betonen daher wie die „Vossische Zeitung“ zaghaft, daß auch der Alte Fritz und Goethe, wiewohl keine ehrlichen Christen, doch gute Deutsche geworden. Darüber hinaus sind sie von Zweifeln gequält. Der Reichskanzler soll ihnen Hilfe bringen; er soll auch die zweite Rede interpretieren. Allein das „Berliner Tageblatt“ will den Kampf um die Durchbrechung des Liberalismus; es steht aber mit diesem Wagnis so ziemlich allein.

Die allgemeine Sammlung aller ehrlichen Christen gegen den Umsturz wäre nach der Marienburger Rede also im besten Zuge, wenn die Organe des schwarzblauen Blockes nur nicht so läppisch wären, ihre Auslegung freudetrinken durch alle Gassen zu schreien. Wir nahmen an, sie würden als erprobte politische Regisseure sich mähtigen und die Liberalen durch heuchlerische Vorbehalte auf den Leim locken. Statt dessen schlagen sie vor Entzücken Rad und machen den linken Flügel der Nationalliberalen, der gegen die Agrarier ankämpfen muß, stützig.

Wer aber erst stützig geworden ist, gräbt weiter. Und so wird es nicht ausbleiben, daß Marienburg nicht den Schluß, sondern erst den Anfang der Debatte gegeben hat. Vornehmlich in der nationalliberalen Presse!

Theater bei den Selben.

In der am Dienstag im 'Schwarzen Adler' abgehaltenen Versammlung des H. Wolffschen Werkvereins...

Dem Gehobenen Hähnchen fiel es sehr leicht, die Oratelei des Herrn Hirschfeld nach ihrem Inhalt zu bewerten...

Die Einrichtung, daß die Vereinsbeiträge durch die Arbeitgeber vom Lohn zurückbehalten werden...

In diesen Bahnen wandte auch der Vorstand des Arbeitervereins...

Die Diskussion zeigte den Tiefstand der gelben geistigen Fähigkeiten...

Die Versammlung trat dann in Vereinsangelegenheiten ein...

Für den Konsumverein! Die öffentliche Versammlung...

Die nunmehr vorgeführten Lichtbilder begannen mit dem Bilde der redlichen Pioniere von Kolofale...

In kurzen knappen Ausführungen entrollte hierauf Genosse Böllinger ein Bild von der Gründung des Konsumvereins...

In der Diskussion behauptete ein Angestellter des Warenvereins...

Die drei amerikanischen Vertreter, welche im Auftrag der amerikanischen Regierung...

Die drei amerikanischen Vertreter, welche im Auftrag der amerikanischen Regierung...

Die drei amerikanischen Vertreter, welche im Auftrag der amerikanischen Regierung...

Die drei amerikanischen Vertreter, welche im Auftrag der amerikanischen Regierung...

Veteranenpenne der Stadt Magdeburg. Nachdem die städtischen Behörden die Gewährung einer Vergütung...

Der Arbeitsmarkt in Magdeburg. Die regelmäßige monatliche Beobachtung des Arbeitsmarktes...

Anmeldungen im Jahre 1909. 49 838 männliche und 20 294 weibliche, zusammen 70 132 Personen...

Ueberfall? Am 30. d. M. vormittags gegen 2 Uhr ist der Handelsmann Friedrich S. von hier...

Zu dem Liebesdrama, das sich am Montag früh am Siedersior abgepielt hat...

Unfälle. Dem Arbeiter Albert Otto, Ottenbergstraße 40 wohnhaft...

Ein Ungeheuer. Nach einer Mitteilung aus St.-Dionysien ist der Fleischergelle Alfred Höfken...

Diebstähle. In der Nacht zum 30. d. M. sind aus einem verschlossenen Laden in der Alten Meißstraße...

Betriebsstörung. In der Zuführung des elektrischen Stromes trat am Dienstag abend um 7 1/2 Uhr...

Konzerte, Theater, Sport etc.

Stadttheater. Die Inauguration der Eröffnungsvorstellung 'Liesland'...

Die drei amerikanischen Vertreter, welche im Auftrag der amerikanischen Regierung...

Die drei amerikanischen Vertreter, welche im Auftrag der amerikanischen Regierung...

Zentraltheater. Am Donnerstag findet die Premiere des Aufführungsprogramms statt...

Aus der Parteibewegung.

Reichstagskandidatur. Die Kreisversammlung für den Wahlkreis Mainz-Oppenheim...

Letzte Nachrichten.

Eine Reichstagsersatzwahl. Wb. Paderborn, 31. August. Nach vorläufiger Feststellung...

Kriegsgerichte. * Konstantinopel, 31. August. Eine Korrespondenz verbreitet die Nachricht...

Wb. London, 31. August. Von der Firma Armstrong, Whitworth u. Co. zu Elswick...

Ed. Friedberg, 31. August. Der Besuch des Zarenpaars hat hier mancherlei wirtschaftliche Nachteile...

Ed. Neuyork, 31. August. Der sozialdemokratische Bürgermeister von Milwaukee...

Ed. Havre, 31. August. Während des gestrigen Flugmeetings sind sechs Aviatiker mit ihren Eindedern...

Wb. Rio de Janeiro, 31. August. Der französische Postdampfer 'Magellan' hatte auf der Fahrt nach Buenos Aires...

Ed. Paris, 31. August. 'Echo de Paris' berichtet aus Neuyork: Erneute Krawalle fanden gestern...

Wettervorhersage.

Donnerstag den 1. September: Bismlich heiter, trocken, tagsüber warm.

Pinneberg. Für Eudenburg und Umgegend liegt heute ein Prospekt der Firma G. Frick, Eudenburg, bei.

Heute Donnerstag den 1. September, morgens 8 Uhr
beginnen die angekündigten

billigen Baumwollwaren-Tage

Ein Verkauf von besonderer Größe und Wucht durch unerreicht billige Preise und enorme Warenmassen dem durch geschickte Ausnutzung der Konjunktur besondere Qualitäten zu nie gekannten Preisen zugeführt worden sind der aufs neue den Beweis von der unerreichten Leistungsfähigkeit der Firma erbringen wird

Ein Teil der billigen Baumwollwaren ist in unsern Schaufenstern dekoriert!

Sämtliche zu diesem Verkauf gestellte Waren sind mit Blaustift ausgezeichnet.

Die Preise verstehen sich rein netto ohne jeden Rabatt.

ca. 3000 Meter	Hemdentuch	ca. 80 cm breit, gute Qualitäten	Meter 38 30	25	ca. 6000 Meter	Bett-Kretonne	solide Qualitäten, neue Muster	Meter 45 38	32
ca. 2500 Meter	Hemdentuch	Ia. Effäßer Ware, groß- und feinfädig	Meter 55 48	42	ca. 3500 Meter	Bett-Satin	solide Körperware, in schönen Dessins	Meter 60 u. 82 cm	50
ca. 1500 Meter	Renforcé	solide Qualitäten, für feine Leibwäsche	Meter 45 und	35	Ein Posten	Bett-Inlette	feinbündige Qualitäten, rot und rosarot	Meter 1.25 90	75 55
ca. 2000 Meter	Renforcé	Ia. Effäßer Qualität, allerbestes Fabrikat	Meter 60 55	48	Ein Posten	Bett-Inlette	rot und rosarot, nur Kissenbreite	Meter 55 und	38
ca. 2500 Meter	Körper-Barchent	starkfädige Qualitäten, für Wäsche geeignet	Meter 42	32	Ein Posten	Rock-Barchent	neue Streifen, solide Qualitäten	Meter 65 und	45
ca. 1500 Meter	Croisé-Finette	feine Körper-Qualitäten, für Leibwäsche	Meter 70	65	ca. 1000 Meter	Eiderflanell	schöne Streifen und einfarbig	Meter 95 und	80
ca. 2500 Meter	Louisianatuch	ca. 80 cm breit, Ia. Qualitäten	Meter 55 50	38	ca. 3000 Meter	Hemdenflanell	solide Ware, für Hemden	Meter 42 und	30
ca. 1000 Meter	Louisianatuch	ca. 130 cm breit (Deckbettbreite)	Meter 90 85	80	ca. 2000 Meter	Körperflanell	für Männer-Hemden, Ia. Qualitäten	Meter 50 und	48
Ein Posten	Louisianatuch	ca. 160 cm breit (für Ueberziehlagaten)	Meter 1.60	1.25	ca. 1500 Meter	Schürzen-Leinen	(Zweitst), 120 cm breit, beste Qualität, in vielen Mustern	Meter	78
Ein Posten	Dowlas	Ia. starkfädige Qualitäten, volle Bettuchbreite	Meter 1.10	88	ca. 1200 Meter	Schürzen-Satin	und Kretonne, getupfte und gestreifte Dessins	Meter 65 55	40



Der größte Schlager!

Baumwollene Kleiderstoffe

weit unter Preis!

Ein Posten Kleiderdruck	weichste Qualität	Meter 45 35	32
Ein Posten Kleider-Gingham	nur Prima Qualitäten	Meter 72	68
Ein Posten-Stepp-Gingham	allerbeste Qualität	Meter	95
Ein Posten gewebte Schotten	schöne Muster	Meter 55	38
Ein Posten gewebte Blusenstoffe	neue Farben und Strich	Meter 78	60
Ein Posten Kleider-Velours	in Prima Qualit.	Meter	50
Ein Posten Kleider-Velours	nur neue Muster	Meter	65

Taschentücher

enorm billig!

Ein Posten Linon-Taschentücher	gebrauchsfertig	1/2 Duzend	95
Ein Posten Linon-Taschentücher	mit Kante	1/2 Duzd.	75
Ein Posten Hoblsaum-Batisttücher		1/2 Duzend	50
Ein Posten Seiden-Batisttücher	bunt	1/2 Duzend	1.00
Ein Posten Herren-Batisttücher	bunt	1/2 Duzd.	2.25
Ein Posten bunte Zephyrtücher	mit merzerisiert. Kante	1/2 Duzend	2.00
Ein Posten Kattun-Taschentücher		1/2 Duzd.	1.50 95

Handtücher — Wischtücher

Große Restposten

Ein Posten Gerstenkorn-Handtücher	48x100 cm	1/2 Duzend	1.65
Ein Posten Gerstenkorn- u. Drell-Handtücher		1/2 Duzd.	2.20
Ein Posten Handtuchstoffe	ca. 48 cm breit	Meter	32 28
Ein Posten karierte Wischtücher		1/2 Duzd.	95 75
Ein Posten karierte Wischtücher	Halbleinen	1/2 Duzd.	1.90
Ein Posten reinleinen Wischtücher		1/2 Duzend	3.00 2.45
Ein Posten Staubtücher	Waffeltücher	1/2 Duzend	50

Extra billige Preise für fertige Bezüge

Bezug mit 2 Kissen	aus betr. Kretonne	4.00	2.95
Bezug mit 2 Kissen	aus Ia. Körper-Satin		5.00
Bezug mit 2 Kissen	aus Ia. Jüchen	4.80	3.75
Bezug mit 2 Kissen	aus glatten, weißen Stoffen		3.75
Bezug mit 2 Kissen	aus gestreiftem Dimin		4.00
Bezug mit 2 Kissen	aus Damast	7.25	6.00

Spezial-Angebot

Schals, Echarpes, Plaids

Ca. 360 Stück Echarpes	(stärkste Umföhlagen, m. Franzi.)	6.50 5.00 3.75 2.75 1.65	95
Ein Posten Lama-Plaids		9.50 8.50 8.00	6.00
Ein Posten Schals	mit Franzi	3.00	2.50 1.95 1.45

Extra billige Preise für

Schlafdecken und Barchent-Betttücher			
Barchent-Betttücher	weiß, mit Kante	1.80 1.45	1.00
Barchent-Betttücher	bunt		1.80 1.20
Schlafdecken	uni, mit Kante		3.00 2.75
Jacquard-Schlafdecken	Ia. Qualität	3.50 3.00	2.75
Kamelhaar-Decken	imitiert		4.25 3.50
Schlafdecken	weiß, mit Kante, Ia. Qualität		3.25

Donnerstag

Freitag

Sonnabend

Sonntag

Schluss-Verkauf unsrer 50-Pfennig-Tage!

Raphael Wittkowski

Hamburger Engros-Lager

G. m. b. H.

Magdeburg, Breiteweg 61

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 204.

Magdeburg, Donnerstag den 1. September 1910.

21. Jahrgang.

Internationales sozialistisches Bureau.

C. B. Kopenhagen, 30. August.

Einstimmig angenommen wird eine Resolution Keir Gardie (England) und Laurens (Frankreich), welche die Zurückgabe des von Frankreich an England ausgelieferten indischen Revolutionärs Samerkar an Frankreich fordert. Der größte Teil der Sitzung wurde von dem

tjchechischen Streit

in Anspruch genommen. Soukup (Tscheche): Für die tschechische Sektion gilt der Beschluß der tschechischen Sozialdemokratie, daß nur die Gewerkschaftszentrale in Prag für die Tschechen maßgebend sein soll. Das Bureau kann keine Sektion zur Anerkennung irgendwelcher Mandate zwingen. Wir bebauern, daß Adler die Sache der Abgewiesenen so leidenschaftlich vertreten hat. Nemec schließt sich diesen Ausführungen an. Die Anerkennung der Mandate würde unabsehbare Konsequenzen nach sich ziehen. Jede Sektion muß das Recht haben, autonom in ihren Beschlüssen zu sein, solange die Internationale keine bestimmten Regeln dafür aufgestellt hat. — Adler: Es handelt sich hier um sehr bekannte Genossen, und zwar um solche, die der tschechischen Partei angehören. Niemand wird mich im Verdacht haben, daß ich eine Spaltung wünsche, aber es ist unmöglich, Vertreter der zentralistisch organisierten Gewerkschaften auszuschließen, die an die Internationale Gewerkschaftszentrale in Wien angeschlossen sind und die länger bestanden hat als die separatistische Gewerkschaftszentrale in Prag. Die betreffenden Delegierten sind legal gewählt. Würden wir in der deutschen Partei Österreichs das Unglück haben, eine solche Spaltung zu haben, so würden wir trotzdem keinem Delegierten, der zu unsrer Nation gehört, das Mandat aberkennen. Je entgegenkommender die Tschechen sein werden, um so leichter wird die Verständigung sein. Brechen Sie (zu den Tschechen) nicht alle Brücken ab. (Nemec ruft: Das haben Sie getan!)

Vanderbelde: In Stuttgart hatten wir in der belgischen Sektion eine gleiche Schwierigkeit. Wir haben keinen Augenblick gezögert, die Vertreter der Antwerpener Diamantenarbeiter anzuerkennen als Angehörige der belgischen Delegation, obwohl ihre Gewerkschaft vorher mit großem Krach aus der Gewerkschaftskommission ausgetreten war. Dadurch entstand ein Kontakt zwischen den einzelnen Delegierten, der für die Lösung des Konflikts die besten Folgen hatte. Ich möchte, daß in der tschechischen Frage dieselbe Prozedur vorgenommen würde. Wenn wir als Bureau prinzipiell darüber zu entscheiden haben, würde ich für Zuweisung der Abgewiesenen an die tschechische Sektion stimmen. Freilich ist es eine sehr delikate Sache, von unsrer Seite etwas aufzuzwingen. Als Ausweg möchte ich vorschlagen, daß den Abgewiesenen das Recht gegeben wird, dem Kongreß beizuwohnen, und daß sie eine tschechische Untersektion mit zwei Stimmen auf dem Kongreß und je einem Delegierten in der Kommission bilden solle. Für den Fall der Ablehnung dieses Versöhnungsversuchs durch die Tschechen bin ich nachdrücklich für Zuweisung der betreffenden Genossen an die tschechische Sektion.

Rubanowitsch (Rußland) ist für Vanderbelde's Vorschlag, möchte aber nicht, daß der Vorschlag als Kommissionsbeschluss auch in anderen Ländern aufgefaßt werde.

Nemec: Wir können nicht früher unsere Zustimmung geben, bis wir unsre Sektion befragt haben.

Adler (Wien): Ich begreife Nemec's Wunsch, aber die Entscheidung muß wirklich schnell herbeigeführt werden. Wird eine Untersektion beschlossen, so darf sie nur in dem Sinne beschlossen werden, wie solche Untersektionen in der russischen, englischen und holländischen Partei bestehen, aber nicht als Neugründung in der Internationale.

Auf Antrag Troelstra (Holland) wird einstimmig beschlossen, daß die ausgeschlossenen Delegierten schon heute einen Delegierten in die zweite Kommission entsenden können. Die Entscheidung über die Frage selbst wird auf morgen vertagt.

Die amerikanische Frage.

De Leon (sozialistische Arbeiterpartei Amerikas): Die sozialistische Arbeiterpartei hat auf Grund der Stuttgarter Resolution eine Einigung herbeiführen wollen, aber die sozialistische Partei hat das abgelehnt; sie hat uns geantwortet, daß sie nur individuell mit jedem einzelnen von uns verhandeln könne. Die letzten Wahlen haben gezeigt, daß die sozialistische Partei selbst sich im Stadium des Zerfalls befindet. Wenn man der amerikanischen Arbeiterpartei die Stimmen im Bureau nähme, sträfe man die sozialistische Vorhut Amerikas, die im Einklang mit den Beschlüssen der Internationale arbeitet. Der Statusquo muß aufrechterhalten werden.

Silliquit (Amerika, sozialistische Partei): Es muß endlich eine definitive Regelung getroffen werden. Das Bureau muß beiden Seiten nach ihrer Stärke gerecht werden. Ich habe in der amerikanischen Sektion diese unerquickliche Debatte zu verhindern gesucht, aber meine Partei hat mich einstimmig beauftragt, die Rechte der sozialistischen Arbeiterpartei hier im Bureau energisch zu vertreten. Die sozialistische Arbeiterpartei möchte die sozialistische Partei zu einer Art Untersektion herabwürdigen. Dabei existiert die sozialistische Arbeiterpartei in Wirklichkeit gar nicht mehr, abgesehen von dem Genossen de Leon. Wir haben lange Zeit gebraucht, bis die Arbeiter Amerikas den bitteren Weigenspruch der sozialistischen Arbeiterpartei vergessen haben. Die sozialistische Arbeiterpartei hat seit neun Jahren keine Periode mehr veröffentlicht, während unsre Partei allmonatlich eine Statistik veröffentlicht. Die sozialistische Arbeiterpartei hat nur 2 Prozent unserer Mitgliederzahl. Das Bureau hat nicht das moralische Recht, dieser Scheinpartei einen Kreditbrief auszustellen, auf Grund dessen sie ihre die sozialistische Bewegung Amerikas schädigende Tätigkeit fortsetzen kann.

Rosa Luxemburg (Polen): Ueber die Interna dieser Affäre will ich nicht urteilen. Wenn wir aber den Statusquo für die Amerikaner brechen, können wir ihn auch für andere Länder nicht bestehen lassen. Wir können auch nicht nur nach den beiden Wahlen abgebenen Stimmen urteilen; so haben z. B. die russischen Sozialrevolutionäre, die in der zweiten Duma 40 Mitglieder hatten, in der dritten Duma gar keinen Vertreter. Darum können wir ihnen doch nicht die Vertretung im Internationalen Bureau nehmen. Ich bin für Aufrechterhaltung des Statusquo.

Nach weiterer Debatte wird der Vorschlag, den Statusquo aufrechtzuerhalten, abgelehnt und der Vorschlag angenommen, der sozialistischen Arbeiterpartei nur eine Stimme auf dem Kongreß zu geben.

Die englische Vertretung im Bureau.

Vanderbelde abt eine Einache der Mitglieder der englischen Sektion (S. D. P.)* bei der Beschlusnahme der Vertretung im Bureau. Es ist verständlich, daß die S. D. P. schon Vertretung der englischen Sektion im Internationalen Bureau hat, und die Gruppe nun noch die L. P. (Labour Party) vereinigt.

Macdonald bedauert, daß die S. D. P. nicht die Liebeshuldigkeit gehabt habe, die andern englischen Fraktionen von

* S. D. P. = Social Democratic Party = Sozialdemokratische Partei. — L. P. = Labour Party = Arbeiter-Partei. — I. L. P. = Independent Labor Party = Unabhängige Arbeiter-Partei.

ihrem Protest zu unterrichten. In der englischen Sektion mußten selbständige Untersektionen anerkannt werden. Die L. P., die I. L. P. und die S. D. P. Die I. L. P. hat die Majorität unter den englischen Delegierten des Kongresses, dafür ist die L. P., die 100 bis 300 Delegierte schicken könnte, so gut wie unvertreten. Die Sektion hat nun entschieden, daß es sehr wünschenswert wäre, wenn die L. P. im Bureau mit vertreten sein würde. Macdonald erklärte weiter, daß die parlamentarische Gruppe an seiner Stelle einen andern senden werde, und beantragt im übrigen Zurückverweisung der gesamten englischen Frage an die englische Sektion. Duclach wendet sich gegen die Beschränkung der Rechte der S. D. P. — Keir Gardie: In England bestehen wirklich drei vollständig getrennte selbständige Organisationen: die S. D. P. und die I. L. P. als sozialistische Parteien und die L. P. als eine Zusammenfassung von Partei und Gewerkschaften. (Duclach ruft: Nicht sozialistischen Gewerkschaften!) Die Gewerkschaften und die I. L. P. haben sich auf Grund der Stuttgarter Beschlüsse geeinigt; die S. D. P. aber ist ihre eignen Wege gegangen. Sie darf sich also nicht über Zurückverweisung beklagen. Auch Keir Gardie beantragt Zurückverweisung an die englische Sektion. Der internationale Sekretär G. H. Mans erklärt, die Frage der englischen Vertretung sei nun schon zum drittenmal beraten worden. Endgültig sei in Stuttgart beschlossen worden, daß England drei Vertreter habe. Auch G. H. Mans spricht sich für die Zurückverweisung an die englische Sektion aus, die alsdann einstimmig beschlossen wird. Die japanische Resolution wird der fünften Kommission überwiesen. Die nächste Sitzung des Bureaus findet Mittwoch statt.

Internationale Konferenz der Maurer und Bauhilfsarbeiter.

Die 3. internationale Konferenz der Maurer und Bauhilfsarbeiter tagte am 27. August im Hotel Rinné in Kopenhagen. Es waren 23 Delegierte von 13 Organisationen aus elf Ländern anwesend; vertreten waren Deutschland, Österreich, Ungarn, Italien, Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen mit rund 450 000 Organisationsmitgliedern. Der internationale Sekretär B. M. elburg (Deutschland) erwähnte in seinem Bericht, daß sich die Organisation der Bauarbeiter Bosniens dem Sekretariat neu angeschlossen habe. Die auf der letzten Konferenz (Stuttgart 1907) vertretenen Organisationen Russisch-Polens und Amerikas haben keine weiteren Beziehungen zu dem Sekretariat unterhalten; mit England hat das Sekretariat noch keine Fühlung nehmen können. Die Berichte über die Entwicklung der einzelnen Organisationen sind im Druck herausgegeben. An dem Bericht knüpfte sich eine kurze Debatte.

Dann nahm die Konferenz Stellung zu den Bestimmungen

der Bestimmungen der internationalen Gewerkschaftskonferenzen tätig zu sein. Von dem französischen Bauarbeiterverband lag ein Antrag vor, die Vertretung, wonach die Konferenzen in der Regel in der Verbindung mit den internationalen sozialistischen Arbeiterkongressen stattfinden, gestrichen werden soll. Der Antrag wurde damit begründet, daß die Gewerkschaften keinerlei Beziehungen zu den politischen Parteien unterhalten dürften. Nach kurzer Debatte, an der

Sinne der Beschlüsse der internationalen Gewerkschaftskonferenzen tätig zu sein. Von dem französischen Bauarbeiterverband lag ein Antrag vor, die Vertretung, wonach die Konferenzen in der Regel in der Verbindung mit den internationalen sozialistischen Arbeiterkongressen stattfinden, gestrichen werden soll. Der Antrag wurde damit begründet, daß die Gewerkschaften keinerlei Beziehungen zu den politischen Parteien unterhalten dürften. Nach kurzer Debatte, an der

Viktoria-Theater.

Magdeburg, 30. August 1910.

Der Dieb von Henry Bernstein, deutsch von Rudolph Lotbar. Benefiz für Klara Bracco.

Im Schlosse des Großindustriellen Lagardes wird gestohlen. Aus einer Truhe, die im Boudoir der Frau Isabella Lagardes steht und von ihr als Geldschrank benutzt wird, verschwindet Woche um Woche Geld. Viele Tausende. Dem Schloßbesitzer wird die Geschichte zu dumm; er engagiert einen Detektiv, der unter dem Namen Zambault eingeführt wird und seine Beobachtungen anstellt. Zambault erwirbt den jungen Lagardes, den 19-jährigen Jernand, auf der Treppe zum Boudoir, er häuft eine ganze Anzahl von Indizien zusammen und beschuldigt Jernand in Gegenwart der Familie des Diebstahls der fehlenden 21 500 Frank. Jernand aber hat in Wahrheit nicht an Etchelen gedacht, als er oftmals die Treppe zum Boudoir seiner Stiefmutter hinaufgeschlichen ist. Er hat vielmehr Liebesbriefchen nach oben getragen und im Zimmer neben dem Boudoir versteckt. Dies Zimmer bewohnt das Ehepaar Vojnin, Richard und Marie Luise. Die Marie Luise hat wider Willen dem Jernand sein Herz und mit Willen seiner Stiefmutter, ihrer Freundin Isabella, die 21 500 Frank gestohlen. Sie ist arm; sie will sich den geliebten Mann erhalten; sie will sich zu diesem Zwecke puzen wie die reichen Damen der Gesellschaft; genug, sie sieht aus Liebe zu dem Manne. Sowie der selbtsüchtige Detektiv ihr die Rettungsplanke mit der Begünstigung Jernands zubringt, greift sie unbedenken zu; sie überredet den Jüngling, die Treppe auf sich zu nehmen, und dieser gesteht den Diebstahl, den er nicht begangen. Der Detektiv triumphiert, der Vater Lagardes sinkt betäubt in seinen Stuhl. Im 2. Akt wird Marie Luise von ihrem Mann, der 6000 Frank bei ihr findet, in die Enge getrieben; sie gesteht. Er will die Wahrheit seinen Freunden verheimlichen, wird aber andern Sinnes, als er erfährt, daß Jernand zur Strafe 2 Jahre nach Brasilien verbannt werden soll. Er wird auf diese bequeme Weise den nach seiner Meinung gefährlichen Nebenbuhler los. Jernand nimmt Abschied. Da, im letzten Augenblick, schreibt Marie Luise ihre Schuld den Gattfreunden ins Gesicht. Jernand bleibt und das Ehepaar Vojnin geht statt seiner auf die brasilianischen Kaffeepflanzung.

Das ist alles. Und daraus hat Bernstein drei glänzende Akte geschaffen. Akte, die eine Frauenseele reiflos blozlegen und die eine einzige Nervenspannung geben. So sieht ein Franzose das Nora-Motiv, so wendet er es und so gestaltet er es. Die Marie Luise ist Puppe und Kasko, Weib und Weibchen zugleich. Sie bekennt sich keinen Augenblick, die Schuld einem Unschuldigen aufzubürden, wenn sie nur gerettet wird und ihrer Liebe leben kann. Erst im letzten Augenblick wälzt sie die Qual von der Seele; nicht aus Gründen der Gerechtigkeit, der Pflicht, sondern nur aus dem einem Grunde, weil Jernand sie liebt und drum sein Wiedergewinn ist erschütterter. Sie sieht aus Liebe, sie beschuldigt aus Liebe und sie befreit sich aus Liebe. Sie kennt kein andres Maß im Leben als nur die Liebe.

Ich kenne das Stück und ging mit großem Jagen ins Theater. Wird Klara Bracco diesen Drauentypus in seiner französischen eleganten und raffinierten Aufmachung spiegeln und glitzern lassen können? Sie konnte es, sie konnte es wirklich.

Sie folgte dem Autor in seine geheimsten Gänge; sie führte sicher und blinzelnd sein Seziernmesser, das uns die Drauerneven blozlegt; sie brachte spielend und gewinnend all das Temperament, all die Grazie, all die Verschlagenheit und all die Glätte auf, mit der der französische Dichter seine französische Nora ausgestattet hat. Der ganze 2. Akt spielt — man denke — zwischen zwei Personen; dem Ehepaar Vojnin in ihrem Schlafzimmer. Es gibt keinen deutschen Bühnenschriftsteller, der dem Franzosen Henry Bernstein diesen Akt nachschreiben könnte, und es gibt wenige deutsche Schauspielereinnen, die seine Marie Luise in diesem Akte nachspielen können. Klara Bracco gehört zu diesen wenigen. Ihr zur Seite stand als Richard Vojnin der begabte Alfons Pape. Der französische Videur liegt ihm nicht besonders, der tändelnde Liebhaber schon gar nicht; wo aber die ernststen, tragischen, dramatischen Töne des gekränkten Mannes beginnen, da kommt er in sein Element. Da wird er wichtig und groß; der 2. Akt bot ihm reichliche Gelegenheit, sein Können zu zeigen; und er zeigte es. Als würdiger Dritter im Bunde muß Kurt Lucas genannt werden. Ihm war die Rolle des jugendlichen Jernand anvertraut, eine Rolle, die hart auf der Messerschneide zwischen Komik und Tragik balanciert und bei dem geringsten Zehlgriß in Miene, Haltung oder Wort unterhalb der schmalen Grenze. Sein Jernand war eine vollkommene Verkörperung des an Jahren Kleinsten, der als Vorkämpfer der Gintergrund. Zum Gelingen des Ganzen trugen diese Darsteller aber ihr gerühmtestes künstlerisches Maß bei. Otilie Osten gab die Isabella, Heinrich Nech den Vater Lagardes und Paul Weldenwaldt den Zambault.

Das gut besetzte Haus spendete lebhaften Beifall. Die Benefizantin erhielt die üblichen Franz- und Blumenpenden. Sie gab viel mehr zurück, als sie erhielt. Es war ein glänzender Abend.

In den Kommissionen.

Kopenhagen, 30. August.

Nach der feierlichen Einleitung am Sonntag ist der internationale Kongreß am Montag zur Arbeit zusammengetreten. Allerdings nur zu einer vorbereitenden Tätigkeit. Als im Kongresspalais die feierliche Kantate verklingen war und das Sozialistische Bureau auf der Stelle Platz nahm, auf der eben noch die Sänger gestanden, wurde nach den Begrüßungsreden vielen offenbar, welche eine schwerfällige Maschinerie solcher Kongreß ist. Und das noch, trotzdem nur in drei Sprachen — Deutsch, Englisch und Französisch — verhandelt wird. Unwillkürlich wird man an die alte selige Postkutsche mit ihren Weiwagen und ihrem Pferdewechsel erinnert, die hier in die Zeit der Automobile hereinrumpelt.

Und doch ist nichts daran zu ändern. Eine Einheitsprache haben wir nicht, es muß in den drei Sprachen mindestens verhandelt werden, wenn die 900 Delegierten ihre Stimme überlegen in die Waagschale werfen sollen. Vereinfachen kann man die Sache nur dadurch, daß alle Fragen zur Vorentscheidung den Kommissionen übergeben werden. Im engeren Kreise werden die Meinungen leichter geklärt, Formulierungen leichter gefunden und bis zum Plenum ist dann der Weg geebnet. Ohne dieses

Hilfsmittel, das noch immer kompliziert und schwerfällig genug ist, würde die Sache vom Turmbau zu Babel zur Wahrheit werden. Der Kongreß könnte schließlich 6 Monate beisammen sitzen und wäre nicht so weit, wie jetzt in 6 Tagen.

Die Kommissionen geben den täglich zusammentretenden Kommissionsmitglieder kontrollieren und korrigieren können, und so kommt es, daß die erste Plenarsitzung des Kongresses erst am Mittwoch sein kann. Sieben solcher Kommissionen tagen und jedes Land hat natürlich die besten seiner Leute hineingewählt. Wie schwer selbst diese Kommissionen noch zu kämpfen haben mit „inneren“ Schwierigkeiten, zeigt am sinnfälligsten der Umstand, daß die Unterparlamente noch immer 60 bis 80 Mann stark sind.

Ich sitze in der Kommission für internationale Solidarität und zur Regelung internationaler Streitigkeiten. Das Bureau wird vorgeschlagen und gewählt. Ein Genosse möchte einen neuen Antrag einbringen. Folgen zwei Uebersetzungen. Erwiderung eines geschäftskundigen Genossen, zwei Uebersetzungen dieser Erwiderung. Entgegung des Antragstellers, zwei Uebersetzungen. Erwiderung vom Bureau, zwei Uebersetzungen. Der Antragsteller ist einverstanden. Die Sache ist erledigt. Aber schon kommt eine neue Anfrage. Dieselben Weitläufigkeiten, und man könnte endlich in die eigentlichen Verhandlungen eintreten. Es zeigt sich aber durch eine weitere Anfrage, daß die Mitglieder der Kommission die zu den Verhandlungen gestellten Anträge nicht gelesen haben. Ein Mitglied des Vorstandes meint, daß unter solchen Umständen eigentlich ein Weiterverhandeln unmöglich sei. Aber man beschließt, die Oesterreicher und Tschechen ihren Streitpunkt vorzutragen zu lassen. Als Ankläger bekommt Queber (Wien) das Wort. Langsam und pointiert bringt er zur Sprache, wie durch die sozialdemokratische tschechische Partei die gewerkschaftliche Organisation getrümmert wird, wie die nationalen Eigenheiten der Tschechen weitere Zersplitterung unter die andern Nationen in Oesterreich bringen. Noch nehme man bösen Willen nicht an, man glaube an eine augenblickliche Verirrung. Haben die Deutschen schuld, so mögen die Tschechen es hier vor dem Parlament sagen, die erörtern werden sich belehren lassen. Queber spricht nur 10 Minuten. Es folgt die Uebersetzung ins Französische und Englische durch einen sehr gemäßigten Uebersetzer und aus 10 Minuten sind fast 30 geworden.

Dann erhält Nemec das Wort. Er führt aus, daß die straffe Wiener Zentrale der Gewerkschaften den tschechischen Arbeitern unerträglich und schädlich wurde. Uebrigens beruft er sich wie Queber auf die Stuttgarter Resolution. Die tschechische Parteiorganisation hätte auch keinen Einfluß auf die Gewerkschaften. Die Gewerkschaften aber haben in Oesterreich das Geld, die Partei nicht. Auch dem stark ausgeprägten nationalen Empfinden der tschechischen Arbeiter müßte Rechnung getragen werden. Die von den Wienern vorgeschlagene Resolution solle dem Internationalen Bureau übergeben werden, und dieses solle dem nächsten internationalen Kongreß Bericht erstatten.

Die Uebersetzung der halbfrühdigen Rede erfordert fast eine Stunde, es ist inzwischen 1 Uhr geworden. Man vertagt sich. In diesem Tempo geht es natürlich, in allen Kommissionen. Es gehört viel Geduld und Selbstziplin dazu, diesen Verhandlungen aufmerksam zu folgen. Und nicht jeder hat sie. Der Vorsitzende muß oft die Glode schwingen.

stieß die Vertreter an Deutschland, Italien, Schweden und Belgien beteiligten, wurde der Antrag gegen die Stimme des französischen Vertreters abgelehnt. In der Frage der Industriearbeiter oder Berufsbünde endete die Debatte mit der Feststellung, daß man überzeugt sei, daß die Entwicklung der Arbeitskämpfe die Industriearbeiter als die vorteilhafteste Organisationsform erscheinen lassen, die darum angestrebt werden müßten.

In Zukunft sollen periodische Berichte über die Entwicklung der angeschlossenen Verbände und die wichtigeren Vorkommnisse herausgegeben werden. Infolgedessen wurde auch die Erhebung eines Beitrags für notwendig erachtet, von der man bisher abgesehen hatte.

Internationaler Schuhmacher-Kongress.

In dem schönen sozialdemokratischen Volkshaus zu Kopenhagen fand am 26. und 27. August der 4. internationale Schuhmacherkongress statt, der von 28 Delegierten aus Deutschland, Dänemark, Norwegen, Schweden, Oesterreich, Ungarn, Serbien, Bulgarien, der Schweiz und Finnland besucht war; nur die finnische Organisation gehört noch nicht der internationalen Schuhmachervereinigung an. Mehrere zählte Ende 1909 insgesamt 12 Landesorganisationen mit 50 810 Mitgliedern. Die Einnahmen dieser Verbände betragen 1909 1 148 409 Mark, die Ausgaben 1 110 632 Mark, davon 168 273 Mark für Streife und Ausperrungen und 587 891 Mark für die verschiedenen Unterstützungsarbeiten waren.

Die Berichte des Sekretärs Simon, wie der meisten Verbände, lagen schriftlich vor; sie wurden zum Teil auf dem Kongress durch weitere mündliche Mitteilungen ergänzt. Erwähnt sei davon, daß bis jetzt die Bemühungen des Sekretärs, die Franzosen, Engländer und Amerikaner zum Anschluß an die internationale Schuhmachervereinigung zu veranlassen, erfolglos waren. Gegen die tschechisch-polnische Sonderbindelei in Oesterreich richteten sich zwei Resolutionen. Die eine lehnt jede Gemeinschaft mit ihnen, sowie die Unterstützung ihrer Mitglieder, ab. Die andere fordert den allgemeinen internationalen Arbeiterkongress in Kopenhagen auf, entscheidende Beschlüsse gegen diese schwere Schädigung der Arbeiterbewegung zu fassen. Beide Resolutionen wurden angenommen.

Die Druckfachen der internationalen Schuhmachervereinigung sollen in Zukunft in deutscher und schwedischer Sprache hergestellt werden. Die internationale Schuhmachervereinigung wird erweitert zur „Internationalen Schuhmacher- und Lederarbeitervereinigung“. Ein Antrag des ungarischen Delegierten auf Aufnahme der Budapest-Lokalorganisation der Schuhmacher in die internationale Schuhmachervereinigung wurde mit allen Stimmen gegen die des Antragstellers abgelehnt.

Als Sekretär wurde einstimmig Simon wiedergewählt und ebenso Klenderberg als Vize der internationalen Schuhmachervereinigung bestätigt. Nach einem feurigen Schlusswort des Präsidenten Simon wurde der Kongress am Sonnabend abend geschlossen.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Zur Werftarbeiterbewegung.

Nach einer Zusammenstellung beträgt die Zahl der freien und ausgeperrten Werftarbeiter aller Branchen in allen Werften 22 112. Anspruch auf absolute Genauigkeit können die aus den einzelnen Orten gemeldeten Zahlen nicht erheben. Viele Strände und Küstenorte, die adgerecht und in andern Orten oder

Bräuer-Bewegung. Die organisierten Brauereiarbeiter in Rheinland und Westfalen haben neuerzeit dem Verband der rheinisch-westfälischen Brauereien Forderungen auf Neuverteilung der Arbeit und des Lohnverhältnisses unterbreitet. Der Verband hat darauf der Organisation einen neuen Tarif vorgelegt, der aber von den Brauereiarbeitern für unannehmbar erklärt worden ist. Infolgedessen dürfte es zum Streike kommen.

Zugung fernhalten! Die Klempner, Installateure, Kupferfchmiede und Hilfsarbeiter in Erford (Westfalen) sind in eine Lohnbewegung eingetreten; sie haben sämtlich die Kündigung eingereicht.

Kleine Chronik.

Die Cholera in Deutschland.

Es gewinnt den Anschein, als ob das Gepein der Cholera, das schon so drohend nahegerückt war, die Reichshauptstadt diesmal verschonen wird. Wenigstens ist bisher — außer bei dem Ehepaar Sarnow in Spandau — unter den choleraverdächtigen und unter Quarantäne gestellten Fällen keine einzige Erkrankung an Cholera vorgekommen. Weber in Berlin noch in Spandau oder Charlottenburg ist bei den beobachteten Personen irgendein Symptom für Cholera in allen Fällen beobachtet, doch versichern die zuständigen Ärzte, daß nach den bisherigen Ergebnissen Cholera so gut wie ausgeschlossen ist. Insbesondere handelt es sich auch bei dem Desinfektor Neumann und dem Polizeiergenten Robert, die als choleraverdächtig oder cholera-krank bezeichnet worden sind, nach den bisherigen Befunden nicht um Cholera. Ebenso ist bei dem am Dienstag verstorbenen Bogt aus der Oberberger Straße in Berlin und seinen Familienangehörigen nach den bis jetzt gewonnenen Untersuchungsergebnissen Cholera so gut wie ausgeschlossen. In das Krankenhaus Westend in Charlottenburg wurde am Dienstag abend Elisabeth Hohenberg unter Choleraverdacht eingeliefert. Fräulein Hohenberg war in dem bereits mehrfach erwähnten Laboratorium in der Windischheidstraße in Charlottenburg beschäftigt.

Die Cholera im Ausland.

Wie sofort beim Eintreffen der ersten Nachricht vom Ausbruch der Cholera in Apulien allgemein befürchtet wurde, erweist sich die Befürchtung der Seuche wegen der besonderen Verhältnisse dieses Landes teils Italiens als außerordentlich schwierig. Zum Wassermangel gesellt sich die Unwissenheit und der Widerstand der Bevölkerung gegen die hygienischen Maßregeln der Regierung. Die amtlichen Ziffern melden in den mehr als fünf Tagen seit der im Franz-Josephs-Hospital erfolgten Isolierung zweier Choleraerkrankter ein neuer Cholerafall nicht aufgetreten. Daher jede Gefahr einer Weiterverbreitung der Krankheit beseitigt ist. In Freiburg ist die an Cholera erkrankte auf dem Dampfer „Regensburg“ befindliche Antonia Trinta im Epidemiehospital gestorben. Während in Rußland in einzelnen Gouvernements die Cholera im Aufzuge begriffen ist, kommen aus andern Gegenden neue beunruhigende Nachrichten. So sind im Gouvernement Cherson in drei Tagen 390 000 Personen erkrankt. Ueber 3000 sind in derselben Zeit gestorben. Im Gouvernement Poltawa sind von 24 135 Kranken 1020 gestorben. In Charkow wurden 1465 der Cholera erkrankt, 1020 gestorben. In der Stadt Odessa waren bisher 505 Cholerafälle zu verzeichnen, von denen 270 tödlich verliefen.

... Millionärinnen.

Arb.-Radfahrer-Verein Magdeburg, Abt. Alte Neustadt, Freitag den 2. September Abendtour nach Döbelen. Abfahrt 8 Uhr von der „Krone“.

Freie Vereinigung der Musikvereine Magdeburgs und Umgegend, Sonntag den 4. September in der Stadt, 303

Groß-Osterleben. Arbeiter-Radfahrer-Verein Kreis Wanzleben, Abt. Groß-Osterleben, Nachttour am 3. September, Treffpunkt 8 1/2 Uhr, Abfahrt 9 Uhr von Strumpf.

Langenweddingen. Sozialdemokratischer Verein, Sonnabend den 3. September, abends 8 Uhr, Mitglieder-Verammlung bei F. Weber, 301

Schönebeck. Zentralverband der Maurer, Sonnabend den 3. September, abends 8 Uhr, Verammlung im „Stadtpart“, 304

Schönebeck. Kartelligung am Donnerstag den 1. September, abends 8 1/2 Uhr, bei Haad (Bürgerhaus), 295

Stadtsämliche Nachrichten.

Magdeburg-Altkreis, 30. August.

Aufgebote: Sergeant Ferdinand Hesse mit Gertrud Heller, Arb. Andreas Pflug mit Elise Kirchoff, Fleischer Karl Richter mit Emma Gade, Buchhändler Rudolf Mehlhorn mit Elise Schneppmüller, Eisenbahnassistent Max Herrmann hier mit Margarete Henkel in Körbelitz, Schiffsführer August Albert Wegener hier mit Anna Friederike Behn gen. Maad in Gnebsdorf.

Eheschließungen: Kaufm. Alfred Lamprecht mit Marianne Haffelbach, Zigarrenmacher Karl Ales mit Ella Schiele.

Geburten: Gertrud, T. des Arb. Adolf Delfers, Ernst, S. des Schneidemeisters Friedrich Müller, Hans-Joachim, S. des Kaufmanns Paul Keemann, Hans, S. des Buchhändlers Johannes Rosenow, Georg, S. des Arb. Willi Guthe, Paul, S. des Konditors Paul Gropler, Erich, S. des Buchhändlers Thomas des Konditors Paul Gropler, Erich, S. des Buchhändlers Thomas des Konditors Paul Gropler, Erich, S. des Schneidemeisters Hermann Seiler, Arno, S. des Buchhändlers-Assistenten August Gropp, Gertrud, T. des Verfertigungsbeamten Paul Giewert.

Todesfälle: Privatmann Karl Rodtler, 70 J., 10 M., 28 J., Kaufmann Robert Paschke in Goslar a. S., 66 J., 1 M., 5 J., Bauarbeiter Wilhelm Heibler, 54 J., 1 M., 26 J., Wilhelmine geb. Wegelhaufen, Ehefrau des Schmieds Friedr. Hofe aus Jelleben, 51 J., 2 M., 2 J., Schneidemeister Hubert Böding, 30 J., 5 M., 23 J., Pianist Fritz Walkmann, 27 J., 8 M., 11 J., Ertha geb. Hubbe, Ehefrau des Oberleutnants im 3. Garde-Grenadier-Regiment Verto von Doemming in Berlin, 27 J., 9 M., 18 J.

Sudenburg, 30. August.

Aufgebote: Lehrer Friedrich Karl August Eisenträger mit Magdalene Auguste Kogmann, Bäcker Max Hugo Rupprecht mit Elisabeth Martha Rogalla.

Geburten: Hermann, S. des Arb. Karl Schöndube, Margarete, T. des Arb. Joh. Weising.

Todesfälle: Witwe Dorothee Rindorf geb. Köjeler, 54 J., 8 M., 20 J., Arb. Friedrich Simon, 37 J., 7 M., 27 J., Ehefrau des Arb. Friedrich Happe, Wilhelmine geb. Elze, 38 J., 5 M., 11 J., Anna Reppin geb. Wesemann v. v. Artelt, 42 J., 11 M., 18 J.

Buckau, 30. August.

Aufgebote: Barbier Alwin Bauer in Taucha mit Elisabeth Masche hier.

Geburten: Waldemar, S. des Sanitäts-Sergeanten Willi Strub, Willi, S. des Arb. Karl Koch.

Franz Zawadowski, Paul, S. des Malers Rudolf Richter, Gertra, T. des Fuhrmanns Otto Koch, Willi, S. des Kaufmanns Willi Schwarz.

Todesfälle: Eisendreher Otto Heinemann, 56 J., 5 M., 23 J., Kaufherr Albert Meyer, 22 J., 5 M., Martha, T. des Arb. Hermann Müller, 2 M., 21 J.

Ascherleben.

Aufgebote: Grubenarbeiter Friedrich Winter in Hopm mit Minna Schuster hier.

Geburten: S. des Reisenden Alwin Sander, T. des Arbeiters Heinrich Meyer.

Todesfälle: Willi, S. des Barbiers Karl Thomas, 9 M., 8 J., Paul, S. des Arbeiters Otto Kiebing, 3 J., 5 M., 10 J.

Burg.

Aufgebote: Sattler Ernst Max Lackert mit Luise Hedwig Maschy.

Geburten: S. des Malers Wilhelm Eide, S. des Buchdruckers Willi Krone, T. des Büchlers Artur Proppe, T. des Weigerters Otto Lanatow, S. des Fuhrmanns Martin Schumann.

Todesfälle: Rentiere Marie Hänsler, 52 J., Emil, S. des Arbeiters Emil Schulze, 12 J., Agnes, T. des Lederfabrikanten Gustav Gänther, 5 M.

gelegt; hinzugekommen sind in den letzten Tagen — am morgen stellten 80 Mann der Eisengießerei von Zeitz in Diensten die Arbeit ein, weil sie keine Streifarbeit machen wollten — etwa 700 Werftarbeiter; abgereist und anderwärts in Arbeit getreten sind etwa 1400 Mann, so daß zurzeit in Hamburg 6400 Streikende in Betracht kommen. Hirschburg weist 1251 Ausgewanderte auf, Lübeck 1221, Rostock 795, Sieritz 3235, Begejad 1083, Bremerhaven-Ginswarden 1492, Bremen 2373 und Kiel 2578.

Am 25. August nahmen die Hamburger Metallarbeiter zur Werftarbeiterbewegung Stellung. Der große Saal von Soggeleis-Etablissement war von circa 4.000 Metallarbeitern dicht besetzt. Der Vorsitzende führte einen Bericht über den Stand der Bewegung. Nichts deutete bei dem großen Versammler, den der Redner ermahnte, darauf hin, daß irgendwelche Meinungsverschiedenheiten bei den streikenden Werftarbeitern zu konstatieren wären. Die Versammlung beschloß, dem Streikenden zu konstatieren, die bisher noch keine Unterstützung bezogen, von dieser Woche an Unterstützung zu gewähren. Dieser Beschluß wird gewiß die wohlthätige Wirkung haben, daß die haben Betroffenen dem Wert der Organisation für die Zukunft richtig einschätzen.

Die Zuhörer der kleinen Reparaturwerke sind unzufrieden. Wieder mußte in zwei Betrieben, Groß u. Legnhards und Paul u. Holz die Arbeit eingestellt werden, weil man die Unterstützung von Streifarbeit verlangte. In Betracht kommen 40 Mann.

eines Majorsfabrikanten. Als dem ... amten sie fragten, ob sie in ihrem Gepäck ... die Zollbeamten untersuchten das Gepäck, fanden jedoch zunächst nichts Verbotenes und wollten die beiden Reisenden jedoch unbehelligt passieren lassen, als Frau Reynolds' Adriaue ein kleines Stück Papier zerriß, auf dem sich die Firma eines bekannten Juweliers in Paris ausgeschrieben fand. Daraufhin unterzogen sich die Zollbeamten die Damen einer gründlichen Leibesvisitation. Dabei fanden sie unter dem Korsett des Fräulein Adriaue ein Verlehen im Werte von 30 000 Frank, unter dem Korsett der Frau Reynolds' Adriaue Diamantringe und Edelsteine im Werte von 80 000 Frank und in den Strümpfen im Haar und in den Schuhen beider Damen befanden sich Edelsteine, Perlen und andre Schmuckstücke im Werte von weit über 250 000 Frank. Da die beiden Schmutzgerben der Polizei und auch den Zollbeamten bekannt waren und obendrein zur „freien Gesellschaft“ gehörten, ließ man sie auf freiem Fuß; das ist auch im „freien Amerika“ sehr natürlich.

Vereins-Kalender.

Alte Reustädter Gesangsverein Vorwärts (gegr. 1890). Jeden Donnerstags Singstunde bei Hermann Lindstedt, Moldenstraße 26.

Mein Saison-Räumungs-Verkauf

der übriggebliebenen Muster-Coupons und Dessins vom Frühjahr und Sommer hat **begonnen.**

Unerreicht günstigste Gelegenheit zum Einkauf von **Herren- und Knaben-Anzugstoffen, Damentuchen, Kostümstoffen usw.** Allerbilligste Engros-Preise! Größte Auswahl!

Hermann Ohlrogge

Tuchversandhaus Norddeutschland Kronprinzenstraße 7

Burg. Walthalla-Tonbild-Theater. Burg.

2821 Heute Donnerstag Neues Pracht-Programm Programm-Nummern sind am Theater angeschlagen. Zahlreichen Besuch sieht entgegen Otto Wohlfarth.

Wernigerode Walthalla-Tonbild-Theater

Heute Donnerstag: Neues Prachtprogramm. 2828 Zum Besuch ladet ein Die Direktion.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands Zahlstelle Schönebeck und Umgegend

Sonnabend den 3. September im Etablissement „Stadtpart“

Großes Sommerfest

bestehend in Garten-Konzert, Kinderbelustigung und nachfolgendem Ball. Anfang 3 1/2 Uhr. Anfang 3 1/2 Uhr. Karten im Vorverkauf 20 Pfg., an der Kasse 25 Pfg. Karten sind bei sämtlichen Pfälzstättlern, im Konjunkturverein und im Verbandsbureau zu haben. 2500 Es ladet freundlich ein Das Komitee.

Öffentliche politische Versammlung.
Donnerstag den 1. September, abends 8 1/2 Uhr,
in den Apollo-Festsälen, Wallstraße 2a, I

Kaiserrede und Volk
Referent:
Dr. R. Breitscheid (Berlin).
Jedermann hat Zutritt! Freie Redefreiheit!
Demokratische Vereinigung, Ortsgruppe Magdeburg.
3. U. H. Blum, Schrottorfer Straße 10.
2491

Burg! Burg!
Am Donnerstag den 1. September d. J., abends
8 Uhr, im „Hohenzollernpark“:
Gr. öffentl. Volksversammlung
Tagesordnung:
1. Die Kaiserrede in Königsberg.
2. Bericht von der Verhandlung
mit den Fleischermeistern.
Referent zu beiden Punkten: Genosse Gebhardt (Burg).
Arbeiter und Arbeiterfrauen, erscheint in Massen zu dieser
wichtigen Versammlung! 2506
Der Einberufer.

ZENTRALTHEATER
TEL. 1778 - DIR. ANTON-LÖLGEN TEL. 1778

Donnerstag, 1. September:
Sensations-Premiere
der IV. Spezialitäten-Saison.
Chevalier Ernest
Thorn
König aller Illusionisten
in seiner
wunderbaren Szene „Im Traumland“
jetzt geboten wurde.

Terry
Original-Akt.

Die Novität der Saison!
Marabini
der Bildhauer mit Eisblöcken.

Schneider-Duncker
Deutschlands bester Chansonnier
2227 in seinem glänzenden Original-Repertoire.

Silbons
humoristischer Dressakt mit Katzen, Pferd u. Hund.

10 Transylvanias
in ihren feenhaft ausgestatteten Szenen:
a) Vogel-Idylle im Karpathengebirge.
b) Des Fischers Traum am Csorbo-See.

Dr. Angelos Kunstwerke
Lebende Porzellane.

4 Kentucks
amerikanisches Grottesk-Instrumental- und Gesangs-
Quartett.

Yulians
in ihren wunderbaren Ikarischen Spielen.
Eine neue Serie aktueller Sensations-Films.
3 1/2 Uhr. Jeden Sonn- u. Feiertag:
Einlaß Gr. Klader- u. Familien-Vorstellung
3 Uhr. mit vollständigem Programm. Kleine Preise.

Neu eingetroffen!

Im eigenen Interesse zu beachten!

Heute Donnerstag, Freitag und Sonnabend
kommen zu fast unglaublich billigen Preisen, soweit Vorrat reicht, zum Verkauf

Partie I
Große Restbestände ca. 80 cm breite
farbgebildete
Linons und Hemdentuche
erprobt gute, haltbare Qualitäten, für
Damen- und Kinderwäsche vorzüglich ge-
eignet, fest pro Rest, 10 Meter
3.10 4.00 bis 4.20
regulärer Preis ganz bedeutend höher.

Partie II
Große Gelegenheitsposten ca. 80 cm br.
weiße Körper-Barchente
für Negligéwende, Frauenhemden usw.,
erprobt gute Qualitäten, fest pro Rest,
10 Meter
3.30 4.00 bis 4.50

Partie III
Große Restbestände gestreifte Hemden-Barchente
weiche, appetitfreie Qualitäten, vorzüglich waschbar **32 bis 45** regulärer Preis
fest pro Meter weit höher.

Gr. Gelegenheitsposten Damen-Hohlsaum-Taschentücher 12
mit farbiger Kante fest pro Stück

Große
Gelegenheitsposten **Damen-Batist-Taschentücher 15**
werden an obengenannten Tagen pro Stück mit 15 Pf. abgegeben.

Breiteweg 9/10 **Isidor Gabbe** Breiteweg 9/10
gegenüber der Leiterstraße
Verkaufsräume 1 Tr.

Konsum-Verein Barleben
E. G. m. b. H.

Sonnabend den 3. September, abends 8 Uhr,
im Gewerkschaftshaus
Außerordtl. Generalversammlung
Tages-Ordnung:
1. Beschlußfassung und Genehmigung zur Erbauung
einer Bäckerei.
2. Verschiedenes. 2505
Bahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Aufsichtsrat:
J. U. G. H. K.

Aken.
Öfftl. politische Versammlung
am Sonnabend den 3. September, abends 8 1/2 Uhr, im
Berliner Hof.
Thema: Die politische Situation und
die letzte Kaiserrede in Königsberg.
Referent: Reichstagsabgeordneter **Ad. Albrecht.**
Reichstagsabgeordneter, Parteigenosse! Sorgf. für einen Massen-
besuch dieser Versammlung! Freie Diskussion für jedermann.
2487 Der Einberufer. Louis & Co.

Unsere Lesern im Schifferberuf
empfehlen wir das
Lehrbuch für die Elbschiffer-Fachschulen
mit Vorwort
Preis Mk. 4.00
Buchhandl. Volksstimme
Große Münzstraße 3

Großer Ausverkauf

wegen
Umbau und bedeutender Vergrößerung
Sämtliche Sommer- und Herbst-Konfektion bedeutend unter Preis.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!

Glass & Co.

Reißzeuge
empfehl. Buchhandl. Volksstimme

Stephanshallen
— Dir. Rich. Froherz. —
Abends 8 Uhr 2482
Varieté-Vorstellung.
Streng besetztes Programm
für Familien-Publikum.

Stadt-Theater.
Eröffnungsvorstellung!
Donnerstag den 1. September
Anfang 7 1/2 Uhr. 1. Abend (siegel-
rote Karten). Ende 10 Uhr.
Die Fledermaus.
Musikdrama in einem Vorspiel
und zwei Aufzügen von Eugen
d'Albert.
Freitag: Troubadour.

Walhalla
Parterresaal
Neu! Neu!
Stalienenische Gruppe
„Stern des Südens“
Dir. S. Rogliano.
Varieté-Ensemble
„Sibele 7 Soubien“
Dir. C. Hahnemann.
— Anfang 7 Uhr. —

Küchenzettel
der Magdeburger Volksküche
Große Marktstraße 12.
Donnerstag: Linsen mit Rind-
fleisch.
Freitag: Grüne Bohnen mit
Rindfleisch.
Sonnabend: Saure Kartoffel-
suppe mit Rippensteck.
Frauen-Speiseaal parterre.

**Deutscher Transportarbeiter-
Verband**
2708
Verwaltung Magdeburg.

Nachruf.
Am Dienstag nachmittags
6 Uhr verstarb nach langem,
schwerem Leiden an der Prole-
tariatkrankheit unser Kollege
Albert Beyer
im Alter von 22 Jahren.
Wir werden sein Andenken
in Ehren halten.
Die Verwaltung.
Die Beerdigung findet am
Donnerstag nachmittags 4 Uhr
vom Trauerhaus, Alexander-
straße 11, aus statt. D. D.

**Zentralverband
der Zimmerer Deutschlands**
Zahlstelle Magdeburg u. U.
Am Dienstag d. 30. August
verstarb an einem Herzleiden
unser Mitglied
Rudolf Pasenau.
Wir werden denselben ein
ehrendes Andenken bewahren.
Die Verwaltung.
Die Beerdigung findet am
Donnerstag den 1. Septem-
ber, nachmittags 3 Uhr, vom
Trauerhause in Eberdorf
aus statt. 2507

**Verband der hauseigenen
Hilfsarbeiter Deutschlands**
Zweigverein Magdeburg.

Nachruf.
Am 28. August verstarb
nach langem, schwerem Leiden
unser langjähriger Mitglied
Karl Ferchland
im 49. Lebensjahr. Wir
werden ihm ein ehrendes
Andenken bewahren.
2509 Der Vorstand.

Todesanzeige.
Am Dienstag den 30. d. M.
verstarb infolge Herzleidens
mein guter Mann, unser lieber
Vater und Bruder, der
Zimmerer **2492**
Rudolf Pasenau
im Alter von 46 Jahren.
Um jähliches Weileid bitter
Eberdorf, den 30. August
Pauline Pasenau und Söhne
jowie die Geschwister.
Die Beerdigung findet am
Donnerstag den 1. September,
nachm. 3 Uhr, vom Trauer-
hause in Eberdorf aus statt.

Konsum-Verein Barleben.
Nachruf.
Dienstag den 30. August
starb nach längerem Leiden
unser Verwaltungsmittglied,
der Zimmermann **2505**
Rudolf Pasenau.
Wir werden ihm ein ehren-
des Andenken bewahren.
Die Verwaltung.

Schulartitel
empfehl. Buchhandl. Volksstimme.

Nachruf.
Am Montag abends 8 Uhr
verstarb nach langem, schwerem
Leiden der Kutscher
Albert Beyer
im 23. Lebensjahr. Der Ver-
storbene war uns ein lieber
Freund und treuer Kollege.
Seiner Hinterbliebenen
wird ein ehrendes Andenken
bewahrt werden.
Friede seiner Asche!

**Das Fabrikpersonal der Firma
Gehr. Walter, Magdeburg-N.**
Die Beerdigung findet am
Donnerstag nachm. 4 Uhr
vom Trauerhaus, Alexander-
straße 11, aus statt. 774

**Sozialdemokratischer Verein des Wahlkreises
Wolmirsdorf-Neuhaldensleben, Filiale Eberdorf.**
Nachruf.
Am Dienstag den 30. August verschied unser Partei-
genosse und Gemeindevorsteher
Rudolf Pasenau
im Alter von 49 Jahren an Herzkrankheit.
Da er stets ein eifriger Förderer und Mitkämpfer
unser Bewegung gewesen ist, werden ihm die Parteigenossen
des Kreises ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 1. Sep-
tember, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause in Eberdorf
aus statt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
2504 Der Vorstand.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten die traurige
Mitteilung, daß am Montag
abends mein lieber Mann, der
gute Vater seiner Kinder, mein
Sohn, unser Bruder, Schwager
und Neffe, der Kutscher
Albert Beyer
nach langem, schwerem Leiden
im 23. Lebensjahre sanft ent-
schlafen ist.
Dies zeigt mit der Bitte um
stilles Beileid tiefbetriibt an
im Rahmen der Hinterbliebenen
**Die trauernde Witwe
Hedwig Beyer.**
Die Beerdigung findet am
Donnerstag den 1. September,
nachmitt. 4 Uhr, vom Trauer-
hause, Alexanderstraße 11, aus
statt. 770

Siegfried Cohn

Weberei-Waren · Magdeburg · 58. Breitenweg 58

Aus billigsten Abschlüssen in nur reellsten Qualitäten

Leib-
Wäsche

Tisch-
Wäsche

Hand-
Wäsche

Bett-
Wäsche

Gar-
dinen

Stores

Vorhang-
stoffe

Bett-
decken

Für

**Brant-
Ausstattungen**

**Ergänzungen
im Haushalt**

**Hotels
Pensionate
Anstalten**

Die Preise sind auffallend billig!

Die Qualitäten sind bewährt gut!

Die Vorteile sind unübertrefflich!

Fertige
Betten

Bett-
federn

Matratzen

Genähte
Inlette

Teppiche

Vor-
lagen

Felle

Läufer-
stoffe

Besondere Gelegenheit!

Nachstehende Posten in Hemdentuchen und Renforcés stammen aus ältesten Abschüssen und sind bei Berücksichtigung heutiger Konjunktur „weit unter Preis“!

4 Posten Hemdentuche

Posten I grobjädige Qualität pro Meter	22 Pf.	Posten II gute, haltbare, grobjädige Qualität pro Meter	38 Pf.
Posten III bewährte mitteljädige Ware pro Meter	45 Pf.	Posten IV erstklassiges Elsäßer Fabrikat pro Meter	55 Pf.

2 Posten Renforcés

Posten I bewährte Elsäßer Renforcés u. Rakko-Zmitat pro Meter	48 Pf.	Posten II edelstes Elsäßer Fabrikat in unübertroff. Schönheit Meter	55 Pf.
--	---------------	--	---------------

Wäschetuche

beste erprobte Elsäßer und erstklassige süd- deutsche Marken	pro Meter	75 Pf.	pro Meter	68 Pf.	pro Meter	58 Pf.
---	-----------	---------------	-----------	---------------	-----------	---------------

Prima Hausleinen-Imitat sehr haltbar Meter **45** und **53 Pf.**

Prima Halbleinen richtige Breiten, bewährte Qualitäten Meter **48** bis **90 Pf.**

Louisianatuche für Leib- und Bettwäsche, anerkannt gute Qualitäten Meter **28** bis **75 Pf.** Meter **60** bis **1.35**

Bettbezugstoffe weiß, gestreift und Damast Meter **53** bis **1.20** Meter **85** bis **1.80**

Bettbezugstoffe bunt, kariert und geblümt Meter **28** bis **68 Pf.** Meter **70** bis **1.10**

Bett-Inlett grau/rot, uni rot, rot/roja, Deckbett und Unterbett ohne Nacht Meter **45** bis **1.65** Meter **85** bis **2.75**

Bettbezüge weiß und bunt, mit 2 Kissen, fertig **3.20** bis **10.00**

Betttücher 2-2½ Meter lang **1.55** bis **3.50**

Steppdecken größte Auswahl, Ia. Verarbeitung **3.50** bis **18.00**

Oberbett, Unterbett, Kissen aus grau/rot gestreift Körper-Inlett, mit reichlicher Füllung **14.00**

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen aus starkem rotem Inlett, mit guten Federn gefüllt **18.00**

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen a. glatt u. rosa/rot gestr. Körper-Inlett, Füllung vorzüglich, ger. Fed. zusammen **20.50**

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen a. glatt rot oder rosa/rot gestreiftem Ia. Körper, mit Dress-Unterbett und doppelt gereinigten Federn gefüllt **25.00**

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen aus oberstem rot/roja Körper und frammer Füllung **30.00**

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen aus rosa/rot oder glattrot gestreiftem Daunen-Körper, mit Unterbett-Dress und guten Federn **36.50**

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen aus extra Ia. Daunen-Körper und doppelt gereinigter Federfüllung zusammen **40.50**

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen aus rosa/rot gestreiftem Ia. Daunen-Körper, mit Unterbett-Dress, extra frammer gefüllt, mit garantiert reinen Federn **47.00**

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen rosa Daunen-Körper, Unterbett-Dress, Ia. Federn, frammer gefüllt zusammen **50.50**

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen aus Ia. rotem Daunen-Körper und doppelt gereinigter Federfüllung zusammen **61.50**

wurde vor allem, daß betriebsfremde Personen nicht eingestellt werden sollen, solange noch Streikende ohne Beschäftigung sind. Auch Maßregelungen sollten nicht vorkommen. Herr Reute, Direktor der Radiatorenfabrik, versprach die Einhaltung der beiden Bestimmungen. Nur darum erklärten sich die streikenden Arbeiter bereit, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Meister und Vorarbeiter der Fabrik respektieren aber das Versprechen ihres Direktors nicht. Wir nehmen an, daß der Herr von der Handlungsweise seiner Untergebenen nicht unterrichtet ist, und legen ihm folgende Fragen vor: Ist dem Herrn Direktor bekannt, daß eine ganze Anzahl betriebsfremder Arbeiter eingestellt worden ist, trotzdem noch Streikende arbeitslos sind? Ist dem Herrn Reute bekannt, daß einzelne Meister nach Arbeitern geschickt haben, welche in andern Fabriken tätig sind, mit der Mitteilung, sie könnten bei ihnen in Arbeit treten? Werden vorstehende Fragen mit ja beantwortet, wie will es der Herr Direktor mit den nicht allein in seinen Kreisen herrschenden Ehrbegriffen in Einklang bringen, daß von seiner Seite gegebene Versprechungen nicht gehalten werden? Ist dem Herrn Reute bekannt, daß trotz seines Versprechens, Maßregelungen sollen nicht geschehen, eine sogenannte schwarze Liste vorhanden ist, auf welcher etwa 100 Namen von Arbeitern stehen, welche von der Wiedereinstellung ausgeschlossen sind? — Versprechungen gegenüber, die von Unternehmern gegeben werden, ist die Arbeiterschaft nicht ohne Grund mißtrauisch; das zeigt auch dieser Fall wieder. Geplant ist man, was Herr Reute antworten wird.

Staffort, 31. August. Die städtische Schwimmanstalt) wird am Donnerstag den 1. September eröffnet. Das Bad kostet für Erwachsene 20 Pfennig, Mittwoch und Sonnabends nach 5 Uhr 10 Pfennig. Für die Schüler, die Klassenweise baden sollen, sind besondere Stunden vorgesehen, ebenso für das weibliche Geschlecht. — (Die Bekanntmachung) über die Ordnung des am Sonnabend und Sonntag stattfindenden Sedanfestes ist erfolgt. Interessant ist dabei, daß dieser Festzug auch die Fährten- und Steinstraße passieren wird und daß die Polizeistunde am Freitag, Sonnabend und Sonntag für sämtliche Lokale auf 2 Uhr nachts festgesetzt ist.

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg. (Ferienstrafkammer.)
Sitzung vom 30. August 1910.

Diebstahl und Körperverletzung. Der Arbeiter Rudolf Plinke von hier, geboren 1878, vorbeurteilt, nach am 29. Mai d. J. in der Glöckmannschen Schankwirtschaft einen ange-trunkenen Arbeiter aus der Tasche 5 bis 6 Mark. In der Nacht zum 24. Juli befand sich Plinke in Gesellschaft der geschiedenen Schilinsky, mit der er ein Liebesverhältnis hatte, in der Schankwirtschaft von Orus. Zu ihnen gesellte sich der Schachtmeister Weißlog, der sich mit der Schilinsky unterhielt und sie beim Verlassen des Lokals begleitete. Plinke war eifersüchtig geworden, erwartete ihn auf der Straße, schlug ihn wiederholt mit der Hand in das Gesicht und verletzte ihm einen Reiserjüng in den linken Oberarm. Der Angeklagte wurde wegen Rückfalldiebstahls und gefährlicher Körperverletzung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Hausfriedensbruch. Der vorbeurteilte Arbeiter Franz Müller von hier, geboren 1884, machte sich am 20. April d. J. in der Wernerischen Schankwirtschaft des Hausfriedensbruchs schuldig und leistete bei seiner Festnahme Widerstand. Das Schöffengericht verurteilte ihn deswegen am 7. Juni zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis. Die Berufungskammer ermäßigte die Strafe auf 2 Monate Gefängnis.

Der Verliebte. Der Arbeiter Friedrich Diedmann zu Burg, geboren 1886, wurde vom Schöffengericht am 22. Juni d. J. wegen gefährlicher Körperverletzung zu 300 Mark Geldstrafe er-zien zu zahlenden geflagte kam am

24. April abends aus dem „Schützenhaus“ und wollte ein junges Mädchen nach Hause begleiten, das sich aber dem Arbeiter Meinide und dessen Tochter angeschlossen. Darüber wurde Diedmann aufgebracht, schob diese zur Seite und schlug auf den Vater Meinide, als er sich zur Abwehr einmischte, mit einem Stock los, so daß er erheblich verletzt wurde. Die Berufungskammer er-mäßigte die Geldstrafe auf 100 Mark ev. 20 Tage Gefängnis und ebenso die Geldbuße auf 100 Mark.

Gläubigerbegünstigung. Der Mühlenbesitzer Wil-helm Lüderich zu Keesen, geboren 1869, geriet am 5. März d. J. in Konkurs und befriedigte kurze Zeit vorher drei Gläubiger wegen ihrer Forderungen durch Verkauf von Vieh, Holz, Kar-toffeln und Stroh. Die Kaufpreise wurden berechnet. Zur Deckung des Schadens hat später der Schwager des Angeklagten 1000 Mark zur Konkursmasse gezahlt. Die Kammer erkannte wegen Gläubigerbegünstigung auf 30 Mark Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis.

Diebstahl. Der Arbeiter Otto Sopha zu Rothensee, ge-boren 1874, stieg in der Nacht zum 21. Juni d. J. in den Garten des Kaufmanns Wand und stahl einen Zintauffag. Der An-geklagte erhielt wegen schweren Diebstahls 4 Monate Gefängnis.

Von den Wahlrechtsdemonstrationen. Der vorbeurteilte Arbeiter Wilhelm Enderling zu Groß-Salze, ge-boren 1862, wurde vom Schöffengericht zu Schönebeck am 1. Juni dieses Jahres wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, als er am 13. Februar bei einem Wahlrechtsparadegang auf der Straße festgenommen wurde, zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Er sollte einen Polizeigezanten absichtlich auf den Fuß ge-tritten haben und deshalb zur Feststellung der Personalkosten sistiert werden. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wurde verworfen.

Die fremden Flaschen. Der Bierverleger Willi Köppe, geboren 1876, und dessen Ehefrau Verta geb. Ben, geboren 1873, von hier fabrizieren Mineralwasser und alkoholfreie Getränke, die sie dann verkaufen. Sie sollen im Mai d. J. wissenlich und gemeinshaftlich Flaschen bemitt haben, die einer andern Firma gehörten. Bei der polizeilichen Nachsuchung wurden im Besitz der Angeklagten auch eine Anzahl Flaschen, teils leer, teils gefüllt, vorgefunden, die andern Firmen gehörten. Die Angeklagten wurden wegen Vergehens gegen das Waren-zeichengesetz der Chemann Köppe zu 150 Mark, die Ehefrau Köppe zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt. Dem Nebenklager wurde die Substitutions-befugnis ausgesprochen.

Markfberichte.

Magdeburg, 30. August. (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen verließen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer gut 193—198, mittel —, do. Sommer gut 193—195, neuer —, do. Kolben Sommer-gut 210—215, do. ausländischer gut —, Roggen in-ländischer gut 142—147. — Gerste hiesige Hebelvogerite gut 170—180, feinste über Konz, hiesige Landgerste gut 160—169, aus-ländische Futtergerste gut 121—126. — Hafer inländischer gut 163—174, neu 150—165. — Mais runder gut 142—145. — Erbsen hiesige Viktoria 237 Mark.

Viehmarkt.

Magdeburg, 30. August. (Städtischer Schlacht- und Vieh-hof.) Kälber: 274 Stück, und zwar 42 Dänen, 71 Bullen, 161 Kühe und Kalben, 244 Fäbber, 253 Schafsch uzw., 1428 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht: I. Rinder. A. Ochsen: a) voll-fleischige ausgewählte höchsten Schlachtwerts, höchsten 6 Jahre alt 44—46 Mk., b) junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere aus-gemästete 38—43 Mk., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere

bis 34 Mk., d) gering genagte jedes Alters — Mk. B. Bullen: a) vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwerts 44—48 Mk., b) vollfleischige jüngere 40—43 Mk., c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 36—38 Mk., d) gering genährte bis 33 Mk. C. Kalben (Färsen) und Kühe: a) vollfleischige ausgewählte Kalben höchsten Schlachtwerts 42—46 Mk., b) vollfleischige ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 41—45 Mk., c) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 36—40 Mk., d) mäßig genährte Kühe und Kalben 31—35 Mk., e) gering genährte Kühe und Kalben 26—30 Mk. D. Älteres gering genährtes Jungvieh (Fresser) 35—40 Mk. II. Fäbber. a) Doppel-lender feinsten Mast 75—85 Mk., b) feinsten Mast (Vollmilchmast) und beste Saugfäbber 63—68 Mk., c) mittlere Mast und gute Saugfäbber 48—62 Mk., d) geringe Saugfäbber 36—47 Mk. III. Schafe. a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 43—44 Mk., b) ältere Mast-hammel und junge fleischige Schafe 40—41 Mk., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 35—38 Mk. IV. Schweine. a) Schweine über 3 Zentner Lebendgewicht 54—55 Mk., Schlachtgewicht 67—69 Mk., b) vollfleischige über 2 1/2 Zentner Lebendgewicht 53 bis 55 Mk., Schlachtgewicht 66—69 Mk., c) vollfleischige über 2 Zentner Lebendgewicht 50—54 Mk., Schlachtgewicht 63—68 Mk., d) voll-fleischige bis zu 2 Zentner Lebendgewicht 50—54 Mk., Schlachtgewicht 62—67 Mk., e) fleischige Schweine — Mk., Schlachtgewicht — bis — Mk. f) Sauen 44—52 Mk., Schlachtgewicht 55—65 Mk. Verkauf und Tendenz: Mittelmäßig. Ueberstand: 20 Rinder, 9 Kälber, 11 Schafe, 45 Schweine.

Wasserstände.

		+ bedeutet über, — unter Null.		Fall		Wuchs	
		Iser, Eger und Moldau.					
Jungbunzlau	28. Aug.	0,00	29. Aug.	+ 0,06	—	0,06	—
Baum	"	- 0,17	"	- 0,22	0,05	—	—
Pubweis	"	- 0,08	"	- 0,10	0,02	—	—
Prag	"	—	"	—	—	—	—
		Inntrud und Saale.					
Straubfurt	29. Aug.	+ 1,65	30. Aug.	+ 1,40	0,25	—	—
Weißentels Untp.	"	+ 0,22	"	+ 0,06	0,16	—	—
Trotha	"	+ 1,62	"	+ 1,68	—	0,06	—
Wisleben	"	+ 1,25	"	+ 1,23	0,02	—	—
Verburg	"	+ 0,85	"	+ 0,85	—	—	—
Kalbe Oberpegel	"	+ 1,48	"	+ 1,44	0,04	—	—
Kalbe Unterpegel	"	+ 0,44	"	+ 0,32	0,12	—	—
Grizehne	"	+ 0,54	"	+ 0,43	0,11	—	—
		Mulde.					
Deffau, Muldenbr.	29. Aug.	- 0,07	30. Aug.	- 0,17	0,10	—	—
		Elbe.					
Barnditz	28. Aug.	- 0,50	29. Aug.	- 0,50	—	—	—
Brandeis	"	+ 0,05	"	- 0,08	0,13	—	—
Melmit.	"	+ 0,29	"	+ 0,33	—	0,04	—
Leitmeritz	"	- 0,36	"	- 0,44	0,08	—	—
Musitz	29.	- 0,15	30.	- 0,10	0,05	—	—
Treßden	"	- 1,49	"	- 1,55	0,06	—	—
Torgau	"	+ 0,38	"	+ 0,38	—	—	—
Wittenberg	"	+ 1,37	"	+ 1,38	—	0,01	—
Köhlau	"	+ 0,72	"	+ 0,74	—	0,02	—
Barbn	"	+ 0,90	"	+ 0,88	0,02	—	—
Schönebeck	"	+ 0,76	"	+ 0,70	0,06	—	—
Magdeburg	30.	+ 0,95	31.	+ 0,90	0,05	—	—
Tangermünde	29.	+ 1,42	30.	+ 1,38	0,04	—	—
Wittenberge	"	+ 1,25	"	+ 1,23	0,02	—	—
Dömitz	"	+ 0,76	"	+ 0,77	—	0,01	—
Voigtburg	"	+ 0,66	"	+ 0,65	0,01	—	—
Hohnstorf	"	+ 0,85	"	+ 0,85	—	—	—
Launenburg	"	+ 0,84	"	+ 0,84	—	—	—

Donnerstag den 1. September, abends 8 1/2 Uhr, in folgenden Lokalen

- Weißer Hirsch, Friedrichplatz 2.**
- Krone, Moldenstraße 43/45.**
- Thalia, Dorotheenstraße 14.**
- Zerbster Bierhalle, Schöninger Straße 28.**
- Luisenpark, Spielgartenstraße 1c.**
- Sachsenhof, Große Storchstraße 7.**

6 Protest-Versammlungen!

Tages-Ordnung in allen Versammlungen:

Fleischteuerung · Persönliches Regiment

Freie Aussprache

Bilder aus der deutschen Politik

Arbeiter, Bürger, Handwerker, Geschäftsleute! Erhebt in Massen Protest gegen die himmelschreiende Verteuerung des Fleisches und bringt auch eure Meinung der neuesten Königsberger Kaiserrede gegenüber zum Ausdruck. ...

Der Einberufer. Fr. Henneberg, Hohepfortestraße 63.

Nur für Herren!

welche Wert auf elegante Garderobe legen, bietet sich Gelegenheit, sich in dem

Kaufhaus für Monats-Garderobe

Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 3

2640

mit wirklich gutschmückender, moderner Kleidung zu versehen. — Wir verkaufen:

Abteilung I **Getragene Garderobe.**

Anzüge 10 Mk. 14 Mk. 20 Mk. usw.

Paletots 8 Mk. 12 Mk. 18 Mk. usw.

Fracks und Gesellschafts-Anzüge werden billigst verliehen.

Abteilung II **Elegante, neue fesche Garderoben.**

Abteilung III

Anfertigung nach Mass unter Garantie tadelloser Sitzes.



Briefmarken empfiehlt die **Buchhandlg. Volksstimme** **Warte 5** Wohnung (240 M.) 1. Oktober zu vermieten. **Sofas u. Matratzen** werden billig umgearbeitet. **How, Rosenstr. 64.**

Wir bitten unsere Leser, bei Einkäufen sich auf die Inserate der „Volksstimme“ beziehen zu wollen.

Bezugsquellen-Verzeichnis

Abzahlungsgeschäfte.

Auf Credit.
Möbel, Betten, Polster-Waren
größt. Geschäft dies. Art a. Platz
S. OSSWALD
Warenkreditgeschäft,
Magdeburg, alte Ulrichstr. 14.

Alkoholfreie Getränke.
T. 1904 Trinkt
Sinalco
Vertrieb:
C. O. Krebs, Wallstraße Nr. 11.

SI-SI
beliebtes alkoholfreies Volksgetränk
Buckauer Dampf-Bierbrauerei

Ebert, A., Fichtestr. 31. T. 4859.
Häferkorn, G., Lötterstr. 13a. T. 1904.
Neitzband, W., Hiberstr. St. 69. T. 4805.
Nitsche, Albert, Gr. Marktstr. 1.
Schulz, O., Min.-W., Ottenbergstr. 23.
Wartisch, G., Hohepfortstr. 23. T. 4322.

Bandagen, Gummw.
Beicher, Herm., vorm. C. W. Hoffmeister. T. 1503 u. 2941. Tischlerbr. 3. Lag. sämtl. Verbandst. Gummw. u. Krankenpf.-Artikl. Spez. Wochenbettausstattungen.
Joite, M.
Eigene Fabrikation sämtlicher Bandagen sowie Gummibedarfs-Artikel. Spezialabtlg. für Damen.
Müller, Herm., Goldschmiedstr. 16.

Bäckerei u. Konditoreien.
Benhold, Kastanstr. 40u. RKrebsstr. 22.
Dannehl, W., Lüneburger Str. 106.
Egert, H., Neuhaldensleber Str. 43.
Enders, H., Rogätzstr. 85a.
Fricke, H., Sud., Halberst. Str. 41.
Wilhelm Fricke, Gr. Storchstr. 5.
Günther, H., Neuhaldensl. Str. 15.
Hartmann, Frz., Weisweg 40.
Heising, C., Ottenbergstr. 17.
Jahn, Hermann, Fernersleben.
Klee, C. F., Sudenburger Str. 15.
Krone, Gust., Salbke.
Künne, Paul, Alt. Fischerufer 43.
Ladiche, Walter, Neue Str. 13.
Markworth, O., Sieverstorstr. 1.
Matthes, Otto, Feldstr. 2.
Matthias, Albert, Grünstr. 14a.
Müller, P., N., Alexanderstr. 16.
Niemann, Gustav, Salbke.
Pflugmacher, A., Lüneburger Str. 19.
Radestock, Paul, Jacobstr. 15.
Reichenbach, Carl, Hohepfortstr. 60.
Rogge, Emil, Fernersleben.
Rosenplenter, Alw., Olvenstedt.
Schlüter, Andreas, Moldenstr. 51.
Stridde, W., Lemsd., Buck Str. 20.
Thiemann, Gust., Blockenburgerstr. 12.
Thienemann, H., Schönebeck. St. 42.
Voigt, Gustav, Martinstr. 21.
Warnecke, C., Ottenbergstr. 29.
Otto Wegemann, Salbke.

Eier-Brauerei u. Bierhandlg.

Bülow & Revers
Goldbach-Brauerei Halberstadt
Tafelbier-Doppelbier alkoholarm.

Dombrauerei
Halberstadt.

Klosterbrauerei Hadmersleben,
Fürstenufer 24.

Erscheint 3 mal wöchentlich

G. Gerstung Nachf., Prälatenstr. 32.
Harre, Andreas, Thiemstr. 4.
Ad. Eggert, Caramel-Malz-Bier.
Bäthel, H. (A. Müller), Friedr. str. 6a.
Schmidt, A., Burg.
Zimmermann, Nacht., Halberst.

Viktoria-Brauerei
Groß-Salze.

Butterhandlungen.
Bosse, Friedr., Halberstadt. Str. 100.
Geißler, R., Buck., Schöneb.-Str. 26.
Schmidt, M., Hohe-Pforte-Str. 66.

Cacao, Chokolade, Tea.
Heinrich, M., Burg.
Gust. Küstner jun., S. Fichtestr. 13.
Klingenberg Hermann
Schöckeladen- u. Zuckerwarenfr. 60 Filialen in vielen Städten Deutschlands. Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

Cigarren-Handlungen.
Beekurs, C., Sud., Halbst. Str. 30a.
Ehrhardt, Otto, Brüderstr. 11.
Feldt, Ernst, Agnetenstr. 8.
Förster, Heinrich, Breitweg 98.
Gerecke, Erich, Schönebeck. Str. 101.
Giebel, H., Schönebeck, Salz. 4.
Goldberg, A., Sud., Halbst. Str. 72b.
Hammerschmidt, Feld- u. Neue Str. E.
Hintze, Otto, Rogätzstr. 55.
Kaiser, Fernersl., Schöneb. Str. 58.
Klaffenbach, H., Buck., Feldstr. 7.
von Knoblauch, Hans, Lüb. Str. 106.
Herm. Köchy, Schönebeckerstr. 96.
Krabbe, M., Schwertfegerstr. 11/12.
Kranz, Walt., Halberstadt, Voigt. 54.
Krause, Franz, Buck., Feldstr. 6.
May, Edm., Buck., Coquist. 18.
Müller, Emil, Lemsdorfer Weg 4.
Scharliffe, W., Jakobstr. 42.
Richard Rudolph, Grünearnerstr. 3.
Schmid, Otto, Regierungstr. 10.
Schradner, Hans, Olvenstedt. Str. 43.
Winter, A., Halberst., Bakenst. 50.

Drogen u. Farben.
Böhke, A., Nachf., Breitweg 253.
Bork, Max, Gommern.
Eiselt, Paul, Hohe-Pforte-Str. 69.
Hubert, Gust., Jacobstr. 16.
Köppe, O., Nf., Buck., Dorothstr. 12.
Ludwig, Erwin, Fernersleben.
Rentzsch, Walter, Rogätzstr. 80.
Thiemecke, A., Buck., Grusonstr. 6.
Trappe, Ernst, Gust.-Adolfstr. 40.

Fahrräder u. Nähmaschinen.
Beuticke, G. W., Knochenhauer-Richter, A., Sud., Halberstadt. 25.
Dietsch, E., Berliner Str. 30.

Fahrrad-Reparatur „Frisch auf“
Johannisbergstraße 12/13.
Freistadt, All., Altmarkt 13.
Hintze, Paul, Himmelreichstr. 15/16.

Herrn-Rahethege
Halberstadt, Kaiserstr. 64.
Fahrräder-, Nähmaschinen-Reparaturen u. Ersatzteile.
Reising, O., Knochenhauer-Richter, A., Sud., Halberstadt. 25.
Rose, A., Breitweg 264.
Parade, Panther- u. Dürkopp-Fahrräder, Pfeil-Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen.
Schaper, Otto, Anhaltstraße 2.
Brennabor, Tadellos-Bäder.
Schulze, Heinar., Burg. Markt 20.
Wiedig, Herm., Aschersleben.

Färberei u. Wäscherei.
Leis, August
Läden in allen Stadtteilen.
Marr, Friedr., Lüneburger Str. 104.

Fische u. Delikatessen.
Beutler, Th., Neustädter Str. 25b.
Eulig, Karl, Köthener Str. 12.
Mendel, A., Hohe-Pforte-Str. 2.
Püttelkow, L., Jakobstr. 47.
Schulz, O., Sud., Halberstadt. 110.
Schümann, Louis, Lüneb. Str. 30a.

Fleischerei.
Arnold, Otto, Freie Str. 21.
Barthel, Bruno, Tischlerbrücke 25.
Bernsdorf, Fritz, Grusonstr. 4.
Borfeld, M., Jakobstr. 31.
Bosse, A., Gr. Münzstr. 14. Spez. ff. Kalb-, Bind- u. Schweinfl. zu allerl. Taggr. nur Mittw.-Frtg., Sonnab. Braune, Emil, Königshofstr. 5.
Büssow, Paul, Peter-Paul-Str. 30.
Busch, Albrecht, Aschersleben.
Fischer, Herm., Jacobstr. 13.
Fickel, Willi., Coquist. 18a.
Grolle, W., Breitweg 229.
Grosche, Gottfr., Gr. Mühlenstr. 8.
Hainicke, Herm., Olvenstedt.
Hampel, Carl, Petersstr. 7.
Jaeckel, Gustav, Feldstr. 63a.
Keppler, Willy, Rogätzstr. 34.
Kopp, H., Neuhaldensleber Str. 5.
Krüger, Gustav, Cracau.
Lentz, W., Neust., Schmidtstr. 21.
Lieder, G., Knochenhauer Ufer 3.
Müller, Albert, Mittagstr. 34.
Müller, Otto, Olvenstedter Str. 52.
Müller, Otto, Hundsbürger Str. 28.
Nehring, Heinar., Weinbergstr. 20.
Pempel, H., Schöneb., Breitweg 6.
Rose, Herm., Martinstr. 11.
Rose, R., Hennigestr., Eck Schmidtstr.
Seemann, Carl, Sudenburger Str. 2.
Sienbusch, Otto, Weststr. 7.
Schade, Ernst, Gr. Dierdorf. Str. 30.
Schmidt, F., Lemsd. Wanzl. Str. 2.
Schulz, Faßlischg. 20. Neue Str.-Eck.
Sturm, W., Neustädter Str. 10.
Tetz, M., Friedrichst., Brückst. 4.
Uehre, Gustav, Helmst. Str. 38.
P. Weber, Sievertstr. 40.
Winkler, R., Gr. Ottersl., Friedr. 11.
Witte, Hermann, Lüneburger Str. 17.
Wohlsdorf, Carl, Stendaler Str. 8.

Friseur, Barbiers.
Benke, Leopold, Friedensstr. 8.
Engel, Franz, Halberstädterstr. 61.
Hoffmann, Fr., Martinstr. 14.
Carl John, S., Bergstr. 30.
Karste, Ad., Wasserkrugstr. 5.
Köppe, Fr., Kurfürstenstr. 29.
Uschmann, P., Wolfenbüttl. Str. 17.

Hüte u. Mützen.
Finke, G., Kurfürstenstr. 1.
Ohle, Fr., Schönebeck, Salzerstr. 6.
Rettlinger, Br., Burg, Markt 22.
Stahnke, W., Sudenburg, Halberstadt. Str. 39a u. 121b.

Kohlen, Holz, Grudekoks.
Scheel, A., Halberstädter Str. 85.
Wlezer, K., Wasserkunststr. 110.

Kinema-Apparaten.
Jacobstr. 51 gegenüb. d. Rathaus.
Erstklassige Vorführung in höchst technischer Vollendung.

Kolonialwaren.
Bielstein, Helene, Moldenstr. 24.
Demmel, F., Staßfurt.
Drohsin, H., Schöneb. Friedr.-Str. 6.
Eichert, Dor., Buck., Südstr. 6.
Haberland, Friedr., Petrihofstr. 43.
Hartung, P., Nachf., Cracau.
Hedeker, H., Olvenstedter Str. 43.
Herrmann, C., Sud., Helmst. Str. 25.
Kahlau, Ad., Martinstr. 20, Buck.
Klopp, A., Buck., Grusonstr. 2.
Klucke, Clara, Weinbergstr. 44.
Kobelt, Ernst, Hafenstr. 7.
Lernberg, A., Sud., Kurfürstenstr. 5.
Hermann Meier, Egel.

Nahert Th., Staßf., Hamsterstr. 5.
Ploek, Udo, Grüne Armstr. 11. 10% Bedecker, Gr. Salze, Magdeb. Str. 9.
Schmidt, Max, Hohe-Pforte-Str. 66.
Seehaus, Th., Jakobstr. 40.
Stoffen, C., Halberstädter Str. 42.
Viehe, K., Sud., Lemsd. Weg 15.
Walter, Otto, Tischlerkrugstr. 20.
Zeitwanger, Jds., Fernersleben.

Korbwaren.
Klinke, R., Gr. Dierdorfer Str. 31.
Schmohl, Breitweg, Ecke Domstr. 2.
Steinbach, O., Burg, Breitweg 9.

Kurz-Weiß-Wollw., Strümpfe
Dobrindt, Herm., Jakobstraße 41.
Karl, Gehr., Breitweg 269.
Magnus, Anna, Schmidtstr. 13.
Müller, O., Lüneburger Str. 19.
Neumann, B., B., Schöneb. Str. 103.

Lederhandlung.
Arnold, G., Sud., Halberst. Str. 110.
Blanke, Herm., Hennigestr. 7/8.
Braun, C. J., Buck., Schöneb. Str. 48.
Erlar, F., Lüneburger Str. 35.
Förster, Aug., Lössischehof 9/10.
Friedrich, W., Burg, Franz-Str. 69.
Hoffmeister, Gust., Prälatenstr. 21.
Hoffmeister, H., Annast. 44.
Hoffmeister, H., Olvenstedt. Str. 35.
Röber, W., Schönebeckstr. 4.

Manufakturwaren.
Bortfeld, Friedr., Alte Neustadt, Agnetenstr. 15.
Schönebeck.
Salzerstr. 15/17.
für Manufaktur- u. Modewaren, Putz, Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche.

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen!

Schuhwaren.
Barthel, E., Burg, Schart. Str. 15.
Baumbach, G., Lüneburger Str. 25a.
Brodmann, E., Schmidtstr. 32.
Dietmann, W., Staßf., Prinzenstr. 8.
Engelke, Buck., Schöneb. Str. 118.
Ewe, Herm., Lüneburger Str. 39.
Förster, F., Friedrichstr., Brückstr. 12.
Fritze, Franz, Berliner Str. 18a. pt.
Gehrmann, Gottl., Heselstr. 11.
Harscher, J., Olvenstedter Str. 15.
Herbst, G., Crac., Magdaburg-Str. 5.
Himmelstein, A., Schöneb. Str. 105.
Hoffmeier, F., Buck., Klosterstr. 14.
Hoppe, Otto, Neuhaldensleben.
Kübler, Paul, Althaldensleben.
König, F., Aschersleben
Breitestr. 1.
Meicher, Wilh., Lemsdorf.

Conitzer & Co.
Aschersleben, Breite Str. 12/13
Großes Kaufhaus f. Kleiderstoffe, Leinwand etc. Confekt., Putz, Schuhw., Gardinen, Teppiche etc.
Eigene Rabattsystem.

Grabing, P., Lüneburger Str. 31.
Kleidstr., Bettf., Wäsche.
Gronau, Fr., zahlung o.
Hartmann, J., Stoffe, Ji

Gerson Herberg & Söl
Karl, Gehr., Breitew.
Karlowsky, A., Dierd.
Kramer, Louis, Hohe-Pforte-Str. 64.
Mendel, Ad., Nachf., Burg.
Inh. Otto Blank,
Fussel, Otto, Burg.
Rahmlow & Kressmann, Aschersleben.
Weber, Carl, Nachf., Burg b. M.
Weddecke, Robert, Nachf., Neuhaldensleben.

Möbel-Magazine.
Berger, Carl, Schöneb. Str. 16.
Delor, Wilh., Am Friedrichsplatz.

Deutsche Möbel-Industrie
Gust. Jentsch
Heiligegeiststr. 7. (K. Laden)
beste u. billigste Bezugsquelle für Wohnungseinrichtungen.

Eichner, P., Gr. Dierdorferstr. 6.
Göbel, Herm., Buckau, Feldstr. 20.
Komm, Konrad, Endelstr. 38.
Kurkowsky
Neue Weg 21, Ecke Apfelstr.
neben dem Standesamt.
Lautenbach, Carl, Georganstr. 4.
Georg.

Möbel-Mook-Möbel
Breiteweg 135
neben Café Hohenzollern.
Pradel & Hauert, Schöneb. Str. 97.
Putzmann, O., Gr. stein. Tischstr. 19.
Riechert, Th., Gr. Ottersleben.
Schüler, O., Vogelgreifstr. 6.
Möbel-Fabrik.
Seidler & Otto, Werftstr. 20, Billards
Sämtl. Reparaturen.
Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.
Vuhle, Wilh., Halberstadt. Str. 100a.
Wunderling, W., Tischlerkrugstr. 7.

Obst- u. Grünwaren.
Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20b.
Hartmann, Heinrich, Neustr. 2.
Horenburg, O., Breiteweg 230.
Kauke, Heinar., Fernersleben.
Lindemann, F., Moldenstr. 55.
Mertens, Paul, Hohestraße 11.
Müller, O., Rogätzstr. 34, engr. det.
Siefert, C., Buck., Neue Str. 16.
Wetzel, G., Morgenstr. 20.

Papier-, Schreib- u. Lederw.
Badig, Scholz, Str. 1, Schulartikl.
Fels, G., Lemsdorf, Buckauer Str. 5.
Günther, Paul, Halberst. Str. 48.
Heyer, Otto, Feldstr. 59.
Schlüter, Wilhelm, S. Halberstädter
Straße 105.

Sarg-Magazine.
Komm, Conrad, Endelstraße 38.
Seidler & Otto, Warftstr. 29.
Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.

Tapeten, Linoleum.
Egel & S., Fabr. Str. 17, Tap., Polst.
Tapetenfabrik Magdeburg G. m. b. H.
Kaiser-Wilh.-Platz 9, Moltke-
straße 10, Rogätzstr. 43/54.

Uhren u. Goldwaren.
Breckle, C., Wilh.-St., Arndtstr. 56.
Brüggemann, Bob., Lüneburger Str. 37.
Deike, Otto, Burg, Breiteweg 52.
Ferdinand, Rob., Schmidtstr. 11.
Feyer, Carl, Gr. Dierdorfer Str. 31.
Grimm, G., Lüneburger Str. 15.

Klocke, Otto, Breite-
weg 48.
Lehmann, Otto, B. Hirschstr. 14.
Breiteweg, E.

Meinshenk, Georg, Oranienstr.
Mollenhauer, Th., Schwertf. Str. 1.
Möller, Wilh., Salbke, Feldstr. 2.
Neuber, Fritz, Altmarkt 33.
Paarsch, Mühlenstr. 7 b, bill. Uhr.

Paul, Franz, Berliner Str. 1b.
Pfannschmidt, Max, Tischlerbr. 33.
Robbe, Wilh., Breite-
weg 44.
Schludmacher, O., Johannsb. Str. 2.
Scholz, Ww. Emma, Lüneburgerstr. 22a.
Uhrmachermeister,
Schütze, H., Buckau, Coquist. 19.
Schwantes, H., Gommern, Breitestr.
Steinbecker, B., Burg.
Telge, Walter, Buck., Feldstr. 20.
Weadt, Willy, Johannsb. Str. 5.
gegenüb. Johannisstr.
Willeke, Vikt. Str. 15, Eck Prälat. St.
Wilke, Erich, Breiteweg 215.
Würidg, Paul, Hohe-Pforte-Str. 61.

Warenhäuser.
Barasch, Gebr.
Dietsch, Margarethe, Westerhüsen.
Kaufh. E. Abraham, Hlbrst. Str. 30c.
Burg.
Kaulhaus G. Wittkowsky, Markt 14.
Mohs, Emil, Gr. Ottersleben.

Wild- u. Geflügel.
Grund, Friedr., Feldstr. 3.
Herrmann, A., Nf., Lössischehofstr. 8.

Wurstwaren-Hauswirtschaft.
Behrendt, A., Frarsl., Mahrenhlst. 1.
Bernhardt, G., Alt. Fischerufer 18.
Falke, Martha, Halberstädterstr. 64.
Heinrichs, F., Coquist. 4, Buck.
Lampert, Emma, Feldstr. 7.
Michaelis, Minna, Schifferstr. 42.
Pfeiffer, B., Nchl., Hundsb. Str. 9.
Ringleb, H., Rogätzstr. 68.
Tafel, Lisette, Klosterbergstr. 7.
Warzecha, Ida, Langweg 61.

Für die Fußball-Saison!

4 Ausnahme-Tage (Donnerstag bis inkl. Sonntag) für

Fußball-Stiefel

20 Proz. Rabatt auf bisherige Preise

Hugo Nehab

Johannisbergstrasse 2 Johannisbergstrasse 2

Kredit auch nach Aufzahlung

Auf Abzahlung

Möbel

auf Kredit!

Schlafzimmer-Einrichtung

1 Bettstelle mit Matratze
1 Kleiderschrank
1 Tisch
2 Stühle

Anzahl **10.00**

Ander einzelne Zimmer dementsprechend.

Wohnungseinrichtung

2 Bettstellen mit Federrahmen
1 Kleiderschrank
1 Waschtisch
1 Sofa, 4 Stühle
1 Tisch
1 Spiegel
1 Küchenschrank
1 Küchentisch
1 Küchenstuhl

Anzahl **20.00**

Elegante Einrichtung

m. Anzahl **40** an

Einzel. Möbelstücke als Schränke, Büffets, Kommoden, Trumeaus, Tische, Schreibtische, Stühle, Bettstellen, Matratzen, Sofas u. allerkleinst. Anz.

Herren- und Knaben-Anzüge, Valetots
Damenjackets, Kostümröcke, Kleiderstoffe, Manufacturwaren, Gardinen, Teppiche, Kinderwagen, Uhren usw., Schuhe für Herren und Damen

Abzahlung wöchentlich von 1 Mark an.

Raucht Juwel-Zigaretten!

3409 Allgemein beliebt!

Lady Macbeth à 4 Pf.
Graf von der Mark à 5 Pf.
Bazara à 3 & 5-10 Pf.

Unvergleichbar in Qualität!

Nur echt mit Firma Zigaretten-Fabrik Juwel Dresden.

Mumst

beeiligt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz u. ein reiner, satter, schöner Teint. Alles dies erzeugt Steckenpferd-Bienenmilchcreme von Bergmann & Co., Radebeul

Preis à St. 50 Pf., ferner in der Bienenmilch-Cream Daba ein gutes, vorzüglich wirrendes Mittel gegen Sommerprossen.

Tube 50 Pf. in Magdeburg: Victoria-Apothete, Kaiserstr. 94b. Söwen-Apothete, Alter Markt 22. Gommberg & Co. Pf., Wilhelmstr. 19. H. J. Juroth, Fischerbrücke 22. G. Hubert, Jakobstraße 16. F. J. Baum, Breitenweg 19. Feint. Schinzel, Gemarkt 5. In Subenburg: D. Starloff.

Geradezu
Verblüffend

ist es, wie vollkommen die Marke

Rheinosa

2618

als reinste Pflanzenbutter die teure Süssrahmbutter beim Braten, Backen u. Kochen oder als Brotaufstrich ersetzt. **Rheinosa** ist frei von Tierfett und muss nur wegen ihrer grossen Butterreife mit Margarine bezeichnet werden.

Alleinige Fabrikanten:
Kaiserpalin-Werke, Neud.

M-Ruckau

Schönehecker Str. 34

Buchdruckerei

Briefkassetten

Lumpenmaschine

Grösste Auswahl u. billigste Preise!

Möbel und Ausstattungen

von den einfachsten bis elegantesten bei

C. Dittmar Tischlermeister

Tischlerkragstr. 25 u. 26.

Nachweislich grösstes Möbel- u. Waren-Kredithaus ersten Ranges am Platze

S. Osswald

Waren-Kreditgeschäft 2636

Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14, 1.

Kunden, welche ihr Konto beglichen haben, und Beamte erhalten Kredit auch ohne Anzahlung.

Grösste Auswahl, grösster Umsatz, grösste Kundenzahl.

Blumenbörse

nicht mehr Fischerbrücke 8, sondern gerade gegenüber

Fischerbrücke 27/28.

Fernsprecher Nr. 2998.

Bitte genau auf meine Firma zu achten! 2874

Burg 2620 **Burg** Brennholz

Kiefern-Rundholz

Werner & Wrt. Umweijung erteilt

Otto Holzmann Zerbster Straße 23

Lederhandlung

von

Gustav Möritz

Halberstädter Straße 52 Halberstädter Straße 52

hält sich bestens empfohlen in

Schlederausschnitt, Schuhmacherwerkzeugen, Schuhmacherartikeln

Pantinenhölzern, Holzpantinen — Stepperei.

Neu eröffnet:

Filiale Buckau, Feldstraße 61, Nähe des Bahnhofs.

Neben großer Auswahl niedrigste Preise!

Benutzen Sie das billige Angebot!

Unser

Sommer-Räumungs-Verkauf

dauert nur noch kurze Zeit!

Herren-Stiefel, Chevreau, joué 11.00 jetzt **7.00** SRL

Damen-Stiefel, br. Chevr., joué 10.00 jetzt **6.75** SRL

Bersäh. Paare Damen-Stiefel 6.00 5.00 **3.90** SRL

Berschiedene Paare Kinder-Stiefel 3.50 3.00 2.50 **1.00** SRL

Alles streng reife Ware.

Pfeiffer's Schuhhaus

Wilhelmstraße 20. 771

Unstre wichtigsten ebbaren Pilze

Belehrendes in Wort und Bild

Preis 40 Pfennig

Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstraße 3.

St. Michael-Str. 15

Raucht Juwel-Zigaretten!

3409 Allgemein beliebt!

Kleine Sachsen à 2 Pf.
Helle Sachsen à 2 1/2 Pf.
Kaisers à 3 Pf.

Unvergleichbar in Qualität!

Nur echt mit Firma Zigaretten-Fabrik Juwel Dresden.

Hesse, Gr. Isenackerstr. 15.

Die namhafte Lagerhalterin

Hesse, Gr. Isenackerstr. 15.

Wie erklärt sich der grosse Erfolg der

„Pantherstiefel“?

Weil solche von bestem Material hergestellt sind, die beste Passform haben, elegant aussehen und zu populären Preislagen verkauft werden.



Reparatur-Werkstatt. — Schnell und gut.

Herren und Damen Mk. **10⁵⁰**

Luxus Mk. **16⁵⁰**

Mk. **12⁵⁰**

Separate Damen-Abteilung: I. Etage.

Ernst Röpcke, Schuhhaus,

Breiteweg Nr. 14, Himmelreichstrasse gegenüber

Fernsprecher Nr. 1945.
2501
Fernsprecher Nr. 1945.